INFO BERLINER UNDOGMATISCHER GRUPPEN 109

14.6.76 WÖCHENTLICH 3. JHG. DM 0.50

AM SAMSTAG, 19. JUNI, ab 19 UHR

KINDERFEST ab 14 UHR

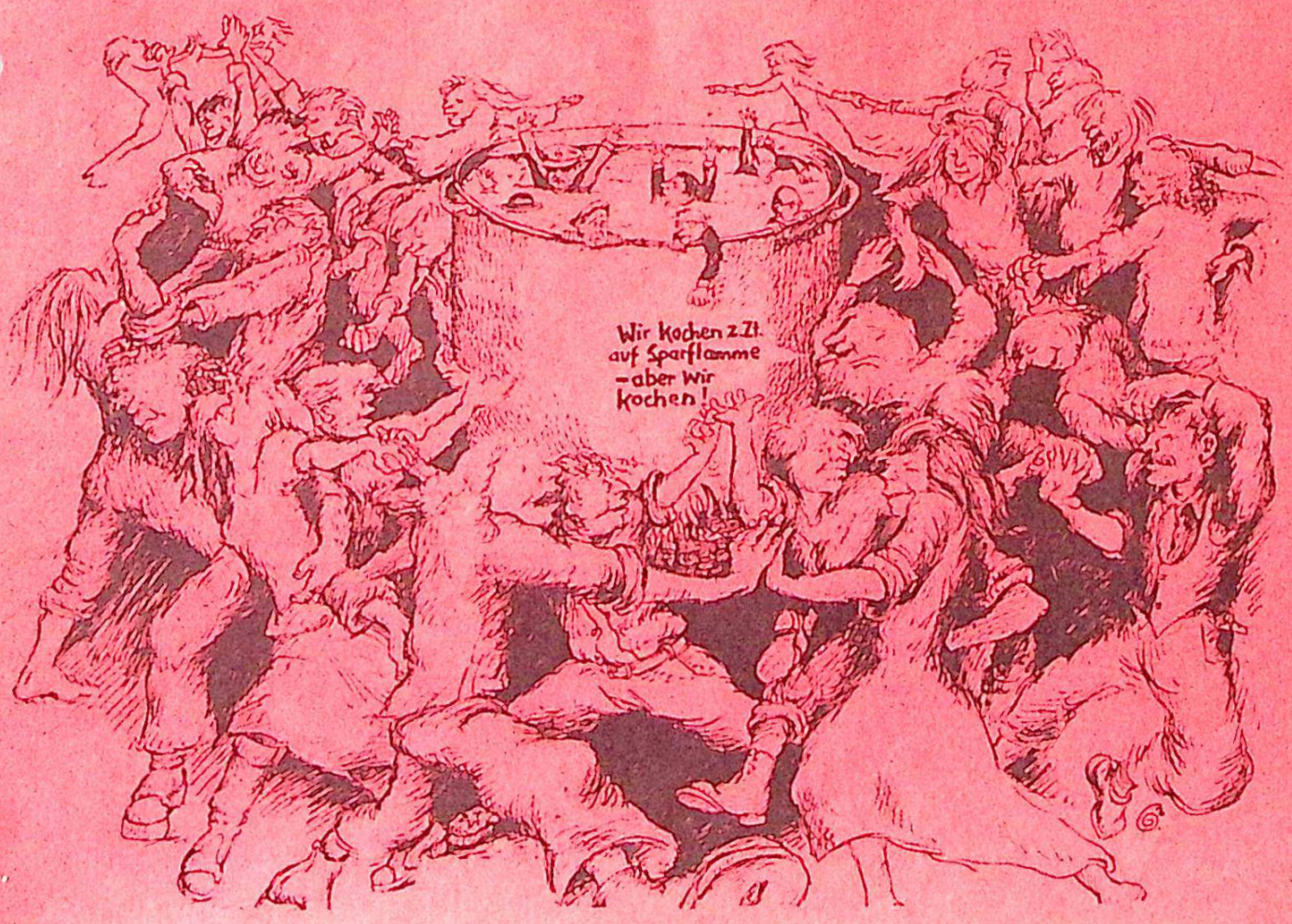
FU-CAMPUS u. WIESE

MUSIK: „Lenz" ★ Pampelmusik ★ Tupac Amaru

SAK-FEST

ERLÖS AN:

¼ KATZ, ¼ AKTIONSKOMITEE ¼ FRAUENHAUS,
¼ ANTIFASCHISTISCHER WIDERSTAND



An der Ph-Berlin ist so einiges los gewesen und wird es auch weiter sein !!!!!!!!!
Wichtig ist im augenblick,daß von der FU, Tu, Fachhochschulen schnellstens solidarität und unterstützung kommt !!!!!!!!!!
Der Warnstreik vom 19.-21.5. (Info 108) richtete sich gegen den direkten angriff auf den ASTA (allgemeiner studenten ausschuß), indem die stdentischen wohlfartsgebühren von der hochschulverwaltung nicht auf das ASTA - Konto überwiesen wurden.
(Zum weitern verständnis ist es wichtig zu wissen, daß der PH-ASTA von ADS/Sew mitgliedern gestellt wird.)
Während des Warnstreikes wurden von den Wahlfachvollversammlungen Delegierte für den Streikrat gewählt. Die Mitglieder des streikrates die nicht zur ADS/SEW Fraktion gehörten stellten während des Streikes fest, daß die Art wie der Streik vorbereitet und von der oben genannten Gruppe geführt wurde eindeutigen Wahlkampfcharakter hatte. So wurde in der vorbereitung des streikes nicht daraufhin gearbeitet den Stdenten (inen) klar zu machen welchen nutzen sie vom erhalt des ASTA haben u. in welchem zusammenhang mit der allgemeinen politischen verschärfung in unserem staat dieser angriff auf den ASTA ~~xxxxx~~ und somit auf die gesamte VS (verfasste studentenschaft)steht .
Die verbindung von"das geld dem ASTA basta" zum einzelnen Stdent (in) die unter dem leistungsdruck der konkurrenz,die durch die allgkeinen bestimmungen für den lehrbetrieb (ABL) seit 2 semestern entfremdet pauken, diese verbindung wurde vom ADS/SEW Asta nicht geleistet offensichtlich nicht angestrebt.
Die ASTA politik war: die angriffe sind einzig und allein auf die gute u. richtige politik des ASTA zurück zuführen. Auf einer VV am 24.5.76 wurde die spaltung innerhalb des streikrates öffentlich, die 9 nicht ADS/SEW hielten eigene redebeiträge und leiteten die VV, die [illegible] und dadurch bis zum schluß

erreicht wurde, daß die studenten(in) bis zum schluß blieben.
Aus der wahlkampfpolitik des ASTA waren die 9 streikräte für aussetzung ~~d~~ des streikes (diese entscheidung wurde durch das imperative mandat,welches sie von ihren wahlfächen haben gestützt.)
Davon ausgehend, daß der streik der studenten kein ökonomisches druckmittel, sondern ein politisches, vermittelt über eine politisierung der am streik beteiligten ist, werden mehr Studenten(inen) gebraucht, die sich gegen die liquidierung der VS gegen verschärfte studienbedingungen, gegen politische disziplinierung etc. zusammentun.

UNORGANISIERTER STUDENTEN

LISTE AKTIVER

Um das zu erreichen wurden wa
VV einberufen, seminaragitatio
macht. Auf der nächsten Ph-VV
eine Aktionswoche beschlossen,
am Freitag .6. mit STREIKB
LUSS für d 14.-15.-16.6 end
Es zeigt sich an der beteiligu

zur VV (bei der schlußabstimmung ca. 700 Studenten(inen)), daß die Streikfront~~x~~ sich durch Aktionswoche u. seminaragitation nicht verbreitert hat.
Es ist trotzdem aus politischen gründen notwendig jetzt zu streiken.
Von heistermann u. löffler kamen briefe an den ASTA-vorsitzenden, in denen druck auf die studentenschaft ausgeübt werden soll, indem uns das streikrecht abgesprochen ~~xxxxxxxx~~ W I R D !!!!!!!
Der streik richtet sich :
- gegen politische disziplinierung
- für den erhalt der VS mit politischem mandat, satzung-und finanzhoheit und imperativem mandat
- weg mit den berufsverboten u. unvereinbarkeitsbeschlüssen
- keine entlassung von ine nipold-kayse

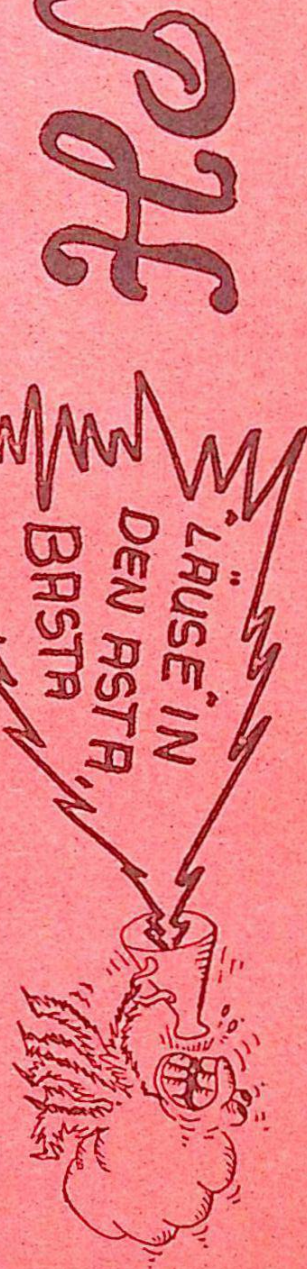
UNIVERSITÄT
UNIVERSITÄT
UNIVERSITÄT
UNIVERSITÄT
UNIVERSITÄT
UNIFORMITÄT

REFORM

Aus den aktivitäten des streikes, dem diplomstreik, FRAUENGRUPPE, studentische initiative gegen pol.disziplin. (stipold) anti RCDS-broschüre,AGin der GEW studentengruppe,haben sich in kürzester zeit, 50 Studenten, darunter viele studentinen, zu einer Liste aktiver, unorganisierter Studenten (LAUS) zusammengeschlossen, die gegen das ADS/ASTA zum konvent kandidieren.
Mit Laus soll ausgedrückt werden, daß es nicht notwendig ist sich parteipolitisch orientiert zu organisieren, um politisch aktiv zu werden. eine LAUS'in

"nter diesen forderungen konnte der ASTA nicht für streik stimmen?!!!!!?

LAUSige zeiten an der PH



2

in der
galerie 70
Schillerstraße 70 1 Berlin 12
Öffnungszeiten Mi.Do.Fr 17-21. Sa 11-14 Uhr
Läuft vom 09.06. bis zum 10.07.
eine Ausstellung der HAW
mit dem Thema:
"Schwule: sich emanzipieren lernen"
..jeden Donnerstag finden Aktionen statt...

?Sich emanzipieren lernen"

Eine ausstellung in Zusammenarbeit mit der HAW
vom 09.06.-10.07.76, jeden Donnerstag Aktionstag

"...wir meinen, es wäre an der zeit,
daß das schwule versteckspiel aufhört..."
... und euch gehört wie uns:
DIE ÖFFENTLICHKEIT.

diese Zeilen des HAW (Homosexuelle Aktion W-Berlin)--liedes geben vielleicht im ansatz am besten unsere (das kollektiv der galerie 70) motivation zu dieser ausstellung wieder.
Wenn wir ehrlich sind, waren unsere eigenen ängste, schranken und bedenken vor dieser ausstellung nicht unerheblich, aber:
"...ihr seid nicht kränker als wir..."
Sicherlich ist es auch für uns "heteros" noch eine offene frage, inwieweit die homosexualität nicht doch nur ein spezialfall der allgemeinen sexualunterdrückung und damit ein "nebenwiderspruch" ist oder nicht. Nur wollen w i r diesen fragen nicht ausweichen und uns bei diesem problem von vornherein auf die These von der notwendigkeit einer breiten antikapitalistischen kampffront zurückziehen.

Ohne zweifel seid ihr aber auch eine provokation für unser "bürgerliches sexualverhalten". Aber diese provokation sollte uns eben nicht trennen, sondern uns die gemeinsamkeit der reglementierung unserer Körper und unseres sexualverhaltens deutlich machen.

Das motto dieser ausstellung "sich emanzipieren lernen" heißt für uns, daß wir uns als heterosexuelles kollektiv gemeinsam mit euch schwulen ebenso wie mit der frauenbewegung unsere anerzogenen rollen differenzierter betrachten lernen. Das heißt wir wollen keine in-group -ausstellung, sondern öffentlichkeit und verständigung über eine form der unterdrückung, die wir nicht länger durch "tolerante ignoranz", wie ihr es nennt, verstärken wollen. (Vorwort aus dem Katalog zu dieser ausstellung)

das kollektiv der galerie 70

BÜRGERINITIATIVE WESTTANGENTE
eingetragener Verein — parteienunabhängig
Mitglied im BUNDESVERBAND BÜRGERINITIATIVEN -UMWELTSCHUTZ e.V
Büro 1: 1000 / 62 Cheruskerstrasse 10/I

Die Bürgerinitiative Westtangente veranstaltet am 19.Juni 1976 ein großes Sommerfest.
Wir brauchen noch viele Leute,die uns helfen.
Vorbereitungstreffen:jeden Mittwoch 19 Uhr,
im Büro der Bürgerinitiative,
1 Berlin 62,Cheruskstr. 10
Letzter Helfertreff am Freitag 18.Juni,19 Uhr

Schwuchtel

Die neue SCHWUCHTEL ist da
Sommernummer 4
Themenschwerpunkt
SADO + MASOCHISMUS
außerdem noch
Nachrichten
Film
Literatur
Geschichte
2 ganze Seiten Comic
Poesie
Interviews
Berichte
Klappenfotos

KAUFEN KÖNNT IHR SIE
AM 200 KIOSK
AM HAW BÜCHERTISCH IN DER TU MENSA
IN DEN BUCHLADENKOLLEKTIVEN
ODER DIREKT BEI UNS !

UNSERE ADRESSE:
1 BERLIN 62
POSTFACH 373

THE FAMOUS
COCHLER - CORPS*

MACHT AM 19.6. ABENDS EIN
FEST
IN DEN RÄUMEN DER HAW / KULMERSTR. 20A, HOF
3.
* GRUPPE DER HAW

von der "SCHEINVERLOBUNG" zur BESUCHSVERWEIGERUNG

Im Juni 75 wurde Till Meyer angeschossen in Berlin verhaftet. Er lag 2 Monate mit einer komplizierten Schussverletzung in der Krankenabteilung der Uha-Moabit. Ein Explosivgeschoß hatte ihm ins rechte Kniegelenk getroffen, und Bänder sowie Nerven zerfetzt .. eine Verletzung, die intensive Nachbehandlung unbedingt erforderlich macht. Bis zum heutigen Tag ist Till noch kein einziges mal behandelt worden, obwohl er das Bein immer noch nicht auslasten kann und häufig Schmerzen hat. Der Knastarzt verordnete zwar Sport und eine Reihe anderer Behandlungsmaßnahmen (Elektromassage, Wickel, Gymnastik), doch ist trotz mehrerer Beschwerden von Till und seinen Anwälten bisher nichts geschehen. Sport lehnt die Knastadministration mit der Begründung ab, es bestehe "erhöhtes Sicherheitsrisiko". Über die Haftbedingungen politischer Gefangener in der BRD ist schon viel publiziert, berichtet und dokumentiert worden. Auch bei Till und allen anderen Gefangenen, die der Zugehörigkeit zur Bewegung 2. Juni verdächtigt werden, ist es nicht anders! (alle im Einzelhaft, keine Gemeinschaftsveranstaltungen, kein Erhalt außerparlamentarischer Publikationen, Bücherstop, Briefdauer bis zu 4 Wochen, Besuchsbeschränkung auf Verwandte ersten Grades). Dies alles rundet das Maß der Isolation ab, macht sie total.

Neu ist aber das:
Als Verlobte von Till stelle ich seit Monaten (Okt. 75) erfolglos Besuchsanträge an die Staatsanwaltschaft in WestBerlin. Die Antwort ist Schweigen. Meine Anträge werden nicht bearbeitet oder ablehnende Bescheide erst nach Verstreichen des Besuchstermins zugestellt. Briefe werden einbehalten oder verschwinden ganz in den schier "unergründlichen" Kanälen des Staatsschutz. Als Till sich mit mir verloben wollte (Nov. 75), wurde mir sein Antrag erst 3 Wochen verspätet als Photokopie übersandt. Das Orginal wurde als "Beweismittel" beschlagnahmt.

Daß ich vor Erhalt dieses 'Beweismittels' der Staatsanwaltschaft die Verlobung bestätigte - Tills Anwälte informierten mich - wird jetzt vom Staatsschutz als Begründung für ein sogenanntes "Scheinverlöbnis" herangezogen (was auch immer das sein soll?).
Monate nach unserer Verlobung reagierte das Landgericht Berlin (Staatsschutzkammer) nun auf eine Reihe Beschwerden von mir und schickt mir eine seitenlange 'Begründung' zur Erlärung des 'Scheinverlöbnisses' und weiteren Besuchsverweigerungen...

Im diesem obskurem Beschluß heißt es unter anderem: "...erheblich größer ist dei Gefahr einzuschätzen, daß dem Beschuldigten durch Besucher Nachrichten überbracht werden, die Fluchtpläne betreffen und in ihrer Bedeutung auch von Überwachunsbeamten der Kriminalpolizei nicht ohne weiteres erkannt werden können, weil sie beispielsweise in einem Gespräch mit dem Beschuldigten nur beiläufig erwähnt werden oder in unverfängliche Formulierungen gekleidet sind. Die Annahme, daß sich der Beschuldigte auf das Verschlüsseln von Nachrichten versteht, liegt bei dem Verdacht konspirativer Tätigkeit nahe. Bei ihm ist auch die Fluchtgefahr besonders groß. Das zeigt das Verhalten der Mitbeschuldigten Inge Viett, die ebenfalls der Mitgliedschaft der 'Bewegung 2. Juni' zugerechnet wird, bereits einmal mit Hilfe eines Werkzeuges, das allem Anschein nach von außerhalb der Anstalt in ihre Hände gelangt ist, erneut Vorbereitungen für ihre Flucht getroffen zu haben. Eine Besuchserlaubnis wird daher solchen Antragstellern zu versagen sein, zu der Annahme besteht, daß sie dem mündlichen Kontakt mit dem Beschuldigte zur unerlaubten Weitergabe von Informatione ißbrauchen könnten."
Ein paar Sätze vorher schreibt die Staatskammer jedoch: "...daß der Gefahr der Weitergabe geheimer Informationen dadurch begegnet werden kann, daß die Besuch durch erfahrene Beamte der Kriminalpolizei zusätzlich überwacht werden."
Es geht darum, neben der Isolation im Knast, die Isolation nach draußen zu perfektionieren..
Till hat seit 4 Monaten keinen seiner Verwandten kommen lassen; er schreibt dazu: "Ich denke nicht länger daran, ihre Aussortiererei zu unterstützen, indem ich akzeptiere, wen SIE reinlassen. Entweder sie heben diese dreckige Beschränkung auf, und zwar uneingeschränkt, oder ich werde keinen mehr kommen lassen. Ist sowieso eine widerliche Sache, Verhörspezialisten des Staatsschutzes dabei und das Verbot des Umarmen der Schwester bei Begrüssung.."
Die Isolation wird auch schon seit Jahren in einer Art 'Kleinkrieg' sehr effektiv betrieben. Dazu gehören das Verschleppen oder unbegründete Ablehnen von Besuchsanträgen, Bespitzelung und Einschüchterungsversuche von Besuchern, Briefzensur usw, usw.
Anscheinend reicht das nicht mehr. In dem Beschluß heißt es weiter: "Um den unerlaubten Informationsaustausch zwischen Mitbeschuldigten durch Besuchern zu unterbinden, bietet sich a.., nur solchen Antragstellern eine Besuchserl.. i zu erteilen, die nicht auch andere Beschuldigt besuchen." Das heißt: nach dem Verbot kollektiver Verteidigung, nun auch das Verbot kollektiver Gefangenenbetreuung!!!
Ihre Strategie wird offensichtlich: die Isolationshaft - vom Staatsschutz, vom BKA und Länderpolizeien bestimmt und von der Justiz durchgeführt - setzt sich aus einer Vielzahl von Einzelmaßnahmen zusammen. Politische Gefangene sind schon seit 3,4,5 Jahren in Isolationshaft, einige inzwischen über die Untersuchungshaft hinaus auch in der Strafhaft weiter isoliert.
Der Staatsapparat durchtrennt bewußt und systematisch alle sozialen Bezüge - bis hin zu den Isolationszellen in den toten Trakte -, mit dem einzigen Ziel, die Identität der Gefangenen aus der Guerilla zu zerstören.
Dabei schreckt dieser Staat nicht davor zurück, Gesundheit und Leben der Gefangenen zu zerstören. Keine Behandlung von Tills Schußwunde, keine Behandlung von Katharina Hammerschmidt, was sie ihr zum Tode führte, Verhungerlassen bei Holger Meins, Erschlagen des Verletzten Siegfried Hausner mit MG-Kolben, der geplante Mord an Ulrike Meinhof sind Glieder ein und derselben Vernichtungskette.

REVOLUTIONÄRER FURZ ....

das amtsgericht essen versapfte im märz folgenden strafbefehl:

"die SA beschuldigt sie, am 1o.1o.75 gemeinschaftlich andere beleidigt zu haben.
als sie sich am 1o.1o.75 zusammen mit anderen auf der polizeiwache in essen befanden, wo wegen eines vorfalls auf einer cdu-veranstaltung ihre personalien festgestellt werden sollten, beleidigten sie die anwesenden pol.beamten dadurch, daß sie zusammen mit dem beschuldigten ... präservative aufbliesen und geräuschvoll übelriechende winde von sich gaben.
...
auf antrag der SA wird gegen sie eine geldstrafe von 1o tagessätzen zu je 25.-dm festgesetzt.
zugleich werden ihnen die kosten des verfahrens auferlegt."

PSYCHISCHE FOLTER wegen LESBISCHER LIEBE

Seit Freitag, dem 14.5. 76 stehen vier weibliche Untersuchungsgefangene der JVA Lübeck im HUNGERSTREIK. Sie wollen sich damit gegen massive Haftverschärfung sowie gegen ein drohendes Hausstrafverfahren wegen "Gefangenenmeuterei" und "Revolution " zur Wehr setzen. Die U-Häftlinge Judy Anderson, Brigitte Tüxen, José Basseur und Elke Mangels müssen als einzige Gefangene der JVA Winters wie sommers schon um 7 Uhr morgens ihren 1/2 stündigen Hofgang absolvieren . Die Gefangenen hatten gegenüber der Anstalt schon mehrfach gefordert , daß ihr Hofgang auf eine spätere Zeit verlegt wird. Es änderte sich jedoch nichts. Vor drei Wochen beshclossen die vier Frauen über den Zeitpunkt des Hofganges mit der Aufsichtsbeamtin Frau Scheibe gemeinschaftlich zu verhandeln. Frau Scheibe (anwesend) ließ sich verleugnen. Die Gefangenen konnten sie jedoch hinter einer Glasscheibe sehen. Sie bestanden darauf, gemeinschaftlich mit ihr zu sprechen und weigerten sich, zurück in ihre Einzelzellen zu gehen. Die Frauen wurden daraufhin zwangsweise abtransportiert. Seit diesem Vorfall

-sind den vier Frauen jegliche Gemeinschaftsveranstaltungen gestrichen, d. h. Fernsehen, Sport (bes. Tischtennis) , Umschluß (gegenseitige Zellenbesuche) und Teilnahme an Kursen sind verboten. Für die Gefangenen bedeutet das : 23 1/2 Stunden täglich Isolationshaft.

-Sind die Zellentüren der Gefangenen mit Schildern diskriminierend gekennzeichnet, wie es auch bei politischen Gefangenen üblich ist (Alle Frauen sind wegen "unpolitischer Straftaten angeklagt , wie Einbruch, Rauschgiftbesitz , Beihilfe zum Mord u. a.)

- Müssen die Gefangenen fürchten, daß sie für ihre berechtigten Forderungen mit Bunker bestraft werden, da die Anstalt ein Hausstrafverfahren wegen Meuterei in Gang gesetzt hat. Die Untersuchungshäftlinge haben mehrfach gefordert, diese Maßnahemn sofort wieder aufzuheben. Als dies nicht geschah, traten die Frauen Ende April in einen viertägigen Hungerstreik. Die Rechtsanwälte legten schriftlich Beschwerde bei Gericht gegen die unrechtmäßige und willkürliche Haftverschärfung ein!

bislang ohne Erfolg.

Dem stellvertretenden Anstaltsleiter Schmelzer erschienen die Gemeinschafts-veranstaltungen der Gefangenen sogar als Privilegien, auf die die Häftlinge gar keinen Anspruch hätten. Er könne sie ihnen zubilligen oder entziehen, ganz nach seinem Ermessen. Zur Begründung des Besitzstandsaktes im falle der U-Gefangenen erklärte Herr Schmelzer :
"WIR KÖNNEN NICHT DULDEN, DASS DIE GEFANGENEN IHRE FORDERUNGEN GEMEINSAM STELLEN ! WIR MÜSSEN DEN ANFÄNGEN WEHREN!! "
Schmelzer macht damit deutlich , daß es ihm hier nicht um die Forderungen der Frauen nach Verschiebung des Hofgangs geht ("über den kann man ja reden ") , sondern daß allein das gemeinschaftliche Vorgehen der Frauen als strafbar erklärt wird und somit jeglicher Ansatz solidarischen Handelns der Gefangenen unterdrückt werden soll. Die Strafmaßnahmen sind damit eindeutig Disziplinierungsmaßnahmen als Antwort auf das politische solidarische Handeln der Gefangenen, mit den sie berechtigte Forderungen vertreten.

Solidarisiert Euch mit den Forderungen der gefangenen Frauen im Hungerstreik nach Aufhebung der Isolationshaft , nach Verschiebung der Freistunde, für menschenwürdige Haftbedingungen, für die Einrichtung einer Kommission zur Untersuchung der Haftbedingungen in der JVA Lübeck.
Schreibt an die gefangenen Frauen (...24 Lübeck, Marliring) und spendet per Postanweisung.

Nachtrag:
Judy Anderson wurde gemeinsam mit Marion Ihns im Oktober 74 zu lebenslanger Haft verurteilt weil sie einen Dänen beauftragt haben sollen den Ehemann von Frau Ihns, der Marion Ihns drei Mal täglich vergewaltigte, gegen Bezahlung zu ermorden. Doch verhandelt wurde nicht Mord, in wirklichkeit sah man über eine lesbische Beziehung zu Gericht. Lesbische Liebe ist nach Auffassung des Gerichts nicht nur abartig und krankhaft, sobdern sie führt auch zum Verbrechen, d.h. homosexuell=kriminell. Schon während des Prozesses spaltete man die beiden Frauen:Marion Ihns -die 'Weibliche Frau' , das bedauernswerte, schwache hirnlose Opfer. Judy Anderson -unattraktiv,und darum lesbisch,von Beruf Krankführerin.
Ihre Rechnung ist bei Marion Ihns aufgegangen. Sie schwört jetzt allen früheren 'Neigungen' ab, behauptet die absolute Normalität, Heterosexualität und kann mit vorzeitiger Entlassung rechnen. Judy dagegen soll total fertig gemacht werden. Ihre Revision wurde letzte Woche abgelehnt, d.h., sie ist jetzt Strafgefangene,die reingepreßt werden soll in Anstandskleidchen und zum Hofgang mit Marion Ihns gezwungen werden soll. DAS IST PSYCHISCHE FOLTER!!!
Solidarisiert euch mit Judys Forderungen nach weiterem gemeinsamen Hofgang mit den Gefangenen Frauen vom Hungerstreik.

♀ Anzeigen... ♀

!!! ↙

das feministische frauengesundheitszentrum sucht dringend räume:2-4 zimmer,teil- oder ganzgewerblich, möglichst billig, zentral gelegen;ch. w. schoni, tel 693 19 60

Bei uns (2m, 1w) ist ein Zimmer frei für ♀.

Ab 1. Juli. Zu sagen, wir seien eine Wohn"gemeinschaft", wäre vermessen: weil wir herzlich wenig miteinander zu tun haben. Andererseits gibt's deshalb auch keine Streitereien. Und die techn. Sachen (Einkf., Abwasch) laufen auch.

Kreuzberg, Nähe Görlitzer Bhf., Miete 84,-.
Kannst ja mal anrufen: 612 16 37.

2 frauen suchen dringend 2zi-whg mit innentoilette 742 75 73 od. 663 41 87

2 frauen suchen eine wg zum drinleben tel. angela 612 7337

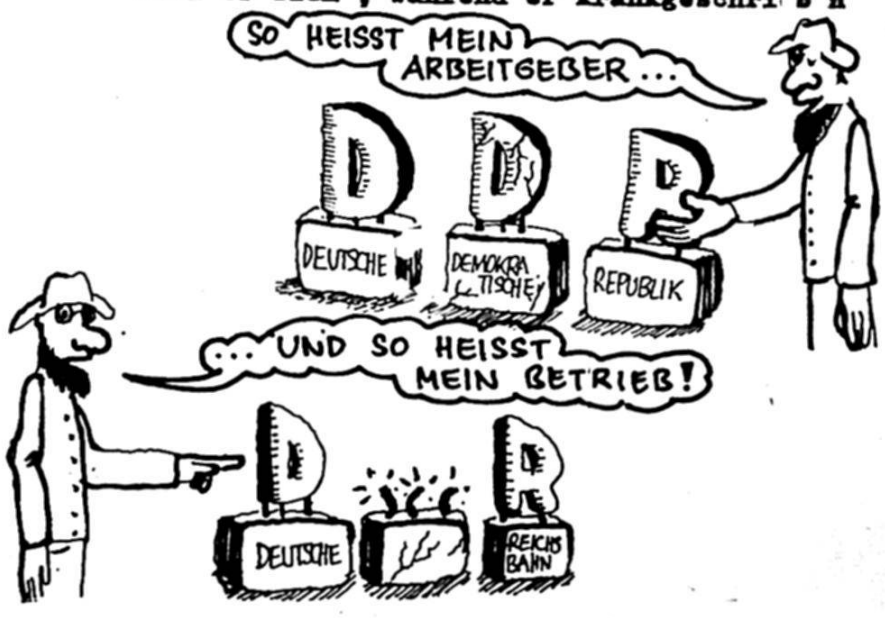
DEUTSCHE REICHSBAHN

REPRESSION IN EINEM "SOZIALISTISCHEN" BETRIEB

Vorbemerkung: Dieser Bericht ist auf dem Frühjahrskongreß in Frankfurt als Flugblatt verteilt worden.
Bericht einer Betriebsgruppe bei der Deutschen Reichsbahn in Westberlin

Die DR in Westberlin wird von der DDR verwaltet, die Leitung von der DDR eingesetzt. Es arbeiten ca. 6000 Westberliner, für die das Arbeitsrecht der DDR gilt, das durch besondere Westberlin-Vereinbarungen ergänzt ist. Einzige zugelassene Gewerkschaft ist der Freie Deutsche Gewerkschaftsbund (FDGB). Der überwiegende Teil der Betriebsleitung und Gewerkschaftsführung ist in der SEW organisiert, die somit einen großen Einfluß auf betriebliche Entscheidungen in allen Bereichen hat. Diese Bedingungen sind die Grundlage für Opportunismus und Karrierismus in der Partei.
Bei der DR erfahren wir eine ähnliche ökonomische und politische Unterdrückung wie unsere Kollegen in den kapitalistischen Betrieben. Die ökonomische Unterdrückung wird klar z.B. bei Rationalisierungsmaßnahmen, die auf dem Rücken der Arbeiter ausgetragen werden. Hierbei kommt der DR-Leitung die kapitalistische Krise sehr gelegen (Arbeitslosigkeit, Existenzangst, Verschlechterung des Lebensstandards). Seit ca. 1 1/2 Jahren besteht bei der DR ein Einstellungsstop, der dazu führt, daß die gleiche Menge an Arbeit von immer weniger Kollegen verrichtet werden muß. In einigen Bereichen führt das zu Überstundenschinderei bis zu 50 Stunden im Monat.
Bei der DR gibt es keine Tarifverträge und kein jährlichen Tarifverhandlungen. Der Lohn wird vom Verkehrsministerium der DDR festgesetzt. Die letzte Lohnerhöhung im Oktober 75, die wir nach 16 Monaten erhielten, belief sich auf ca. 4 % und bedeutet bei einer durchschnittlichen Preissteigerungsrate von 6 bis 7 % eine Lohnsenkung von über 2%. Auch wurden betriebliche Sozialleistungen abgebaut. Die verbilligte Versorgung mit Heizbrennstoff wurde ab Januar 76 über 50 % teurer.
Ein Teil des Lohnes wird in leistungs- und qualitätsabhängigen Prämien ausgezahlt. Er kann unter bestimmten Bedingungen gestrichen werden. Das gilt sowohl für die Jahresendprämie, die etwa einem 13. Monatsgehalt entspricht, als auch bei Verhängung von Disziplinarstrafen, z.B. bei Arbeitsbummelei gekürzt oder gestrichen werden kann.
Im Krankheitsfalle wird nur 90 % des durchschnittlichen Nettoverdienstes gezahlt, wobei vorher alle qualitätsbezogenen Zulagen abgezogen werden. Hinzu kommt die schlechte medizinische Versorgung in der betriebseigenen Poliklinik. Eine freie Arztwahl ist nicht möglich.

Zum Teil wird bei der DR eine der kapitalistischen Stufenausbildung ähnliche Qualifizierung angewandt. Es wird beispielsweise der Bedarf an Tischlern im Teil der Ausbildung dadurch gedeckt, daß Hilfsschlossern ausgebildet und danach in Hilfsarbeiterlohngruppen eingestuft.
All diese Maßnahmen dienen zur Disziplinierung der Kollegen, fördern Konkurrenz und Anscheißertum.
Auf der politischen Ebene entspricht dem das formale Gewähren von Mitbestimmungsrechten und die reale Unmöglichkeit für die Arbeiter auf wesentliche betriebliche Entscheidungen Einfluß zu gewinnen. Die stattfindenden Lohnerhöhungen kommen über Nacht als gesetzliche Verordnungen auf den Tisch. Eine Diskussionsfragen und Kritik wird abgeblockt mit dem wesentlichsten Argument, daß der Betrieb, da sozialistisch und von der Arbeiterklasse der DDR verwaltet, alle Entscheidungen im Interesse der Arbeiter fällt. Wir müßten nur das entsprechende Vertrauen aufbringen! Dies gilt auch für die zur Zeit laufenden Verhandlungsgespräche mit dem Westberliner Senat, von denen wir - einschließlich der SEW-Mitglieder - zum ersten Mal aus der Presse erfuhren.
Die Gewerkschaft, der FDGB, geht von der Identität der Interessen vom Betrieb und Arbeitern aus und ist von seinem Selbstverständnis her auf die Interessen des Betriebes festgelegt, bzw. verpflichtet. Es gibt infolgedessen auch kein Streikrecht, da - so das Argument - die Arbeiter nicht gegen sich selbst streiken können.
Der FDGB ist zentralistisch organisiert, d.h. alle Entscheidungen bedürfen der Zustimmung der übergeordneten Gremien. Damit werden unliebsame Initiativen der Gewerkschaftsgruppen abgeblockt. Es gibt Fälle, wo gewählte Vertrauensleute von der Gwerkschaftsleitung abgelehnt worden. In einem Bereich wurden gewerkschaftliche Jugendversammlungen gänzlich abgeschafft und die Zahl der Gewerkschaftsvollversammlungen verringert, um den aktiven Kollegen Artikulationsmöglichkeit zu nehmen. In mehreren aktiven Bereichen finden Gewerkschaftsgruppenversammlungen nur noch unter direkter Kontrolle der Partei- und Gewerkschaftsbonzen statt. Gewerkschaftsgruppen wurden unter Druck gesetzt, ein - gefaßte Beschlüsse wieder zurückzunehmen.
Arbeitsrechtskonflikte, für die besondere Konfliktkommissionen existieren, werden oft monate- oder jahrelang verschleppt.
Aktivitäten, die nicht auf der offiziellen SEW- oder FDGB-Linie liegen, sind unmöglich. Ein Kollege wurde im Herbst 74 entlassen, weil er sich, während er krankgeschrieben



mer, an einer Kirchenbesetzung im Rahm
ler Hungerstreikkampagne gegen die Is
nshaft beteiligte.
uf den Betrieb bezogen gilt das glei
Kollegen wurden entlassen, weil sie Un
schriften für mehr Geld sammelten oder s
uf ähnliche Weise für ihre Interessen ein-
setzten. Wenn sie nicht gleich entlassen
rden, so setzt man sie auf verschiedene
Weise unter Druck. So werden die betreffen-
len Kollegen auf andere Posten versetzt, wo
sie von ihren bisherigen Kollegen getrennt
sin, wo man sie stärker isolieren und kon-
trollieren kann.
Es werden Akten über Kollegen angelegt, in
denen ihr Verhalten, ihre Einstellung zum
Betrieb und ihre politischen Ansichten er-
faßt werden. Hierbei leisten die Mitglieder
der SEW gute Spitzeldienste.
Agitation vor den Betriebstoren wird teil-
weise zu verhindern versucht und Reichsbahn-
eigene Bahnpolizisten zum Vertreiben der
Flugblattverteiler eingesetzt. Flugblätter
und Zeitungen, die gegen den Betrieb gerich-
tet sind, werden beschlagnahmt und vernich-
tet. Die Kollegen haben Angst, mit solchem
terial gesehen zu werden, weil sie Repres-
lien befürchten.
Dies alles zeigt, daß die Arbeiter der Deut-
schen Reichsbahn, es mit einer ähnlichen Un-
terdrückung wie ihre Kollegen in den kapita-
listischen Betrieben zu tun haben. Nur der
Gegner, bzw. der Arbeitgeber ist ein anderer
nämlich einer, der vorgibt, sozialistisch zu
sein.

DESHALB GEHT UNSER KAMPF GEGEN UNTERDRÜCKUNG UND AUSBEUTUNG IN UNSEREM BETRIEB WEITER !!!

Wer bei der Reichsbahn arbeitet und in unserer Gruppe mitmachen will, schreibe an folgende Adresse:
Gemeinsam Sind Wir Stark, c/o Sozialistisches Zentrum, 1 Berlin 21, Stephanstr. 60

UKW — Piratensender **PUW**

DER NEUE SENDER LÄUFT !!!!!!!

P U W wieder zu hören !

Hoffentlich seid ihr durch die Falschmeldungen der letzten Wochen nicht ganz durcheinandergekommen und könnt unterscheiden welche PUW - Meldung nun die echte ist.

Am Mittwoch 16.6. 18^{00} könnt ihr es überprüfen!!!!!

Nach zweimonatiger (schöpferischer) Zwangspause sind wir wieder aktiv. Wir werden diesmal eine Sendung nachholen, die wir eigentlich schon nach Ostern bringen wollten. Von den Osterhasen der Obdachlosen haben wir eine Sendung bekommen, in der noch einmal über die Verteilung der nachgemachten Senatsgutscheine berichtet wird.
Wir finden es unheimlich wichtig, daß zum erstenmal eine andere Gruppe im PUW zu Wort kommt und wollen hoffen, daß die Tonbandkassetten bei uns bald nur so eintrudeln. Beschränkt euch mal auf 10 min. Die Musik muß dann halt ein bißchen weniger werden.

Also dann bis

Mi. 16.6. 18^{00} auf 93 MHz Kanal 21
(zwischen SFB und Franzosen)

PUW

Wir empfinden einwenig Unbehagen bei dem Namen "Kommando Heinz Neumann";
erst recht dann, wenn der legendäre Intellektuelle der Weimarer KPD gemeint
sein soll. Neumann trug wesentlich zur Stalinisierung der KPD bei.
Er verschwand auf dubiose Weise 1937 in der Sowjetunion.
INFO

REVOLUTIONÄRE ZELLE

Wöchentlich 24 Seiten,
das macht uns langsam
fertig (finanziell natürlich)
... durch diese Summen steigen
unsere Schulden weiter ...
und weiter ... und weiter ...
und spenden ... und spenden ...

ERKLÄRUNG ZUM BOMBENANSCHLAG IN FRANKFURT

FRANKFURT (ID) 2. Juni — "Die REVOLUTIONÄRE ZELLE - BRIGADE ULRIKE MEINHOF, hat heute in Frankfurt am Main in die Hauptzentrale der US-imperialistischen Besatzungsarmee, dem europäischen Nervenzentrum der Nato und aller US-Geheimdienste, und deren Offiziersclub Bomben gelegt.

Wir verstehen diesen Angriff als Teil des weltweiten bewaffneten Kampfes gegen ein System, das in den 200 Jahren seines Bestehens Millionen Menschen vernichtet, Völker ausgerottet, Kontinente versklavt und die ganze Welt ausgeplündert hat.

Wir verstehen unseren Kampf als den eines kolonisierten Volkes, dessen Territorium von der bundesdeutschen Regierung dem US-Imperialismus als Hauptversorgungsgebiet, und als militarische und strategische Zentrale für die Unterwerfung und Vernichtung der europäischen Völker, der Völker des Nahen Ostens und wahrend des Indochinakriegs der Volker des Fernen Ostens bereit gestellt wurde. Darüberhinaus wurde der USA das bundesdeutsche Gebiet von der eigenen Regierung als Übungsgelande, Waffenlager (H-Bomben) und als Aufmarsch- und Kriegsgebiet fur den atomaren Praventivschlag zur Verfügung gestellt. Deutlicher kann die imperialistische Komplizenschaft zwischen den Systemen BRD und USA nicht gezeigt werden. Es ist das Bündnis der Krafte der Bar brei, in dem die bundesrepublikanische Regierung der nuklearen Vernichtung ihres ganzen Landes und der totalen Vernichtung des gesamten ihr unterworfenen Volkes zustimmt.

Wir sehen in unserer Aktion die Fortsetzung des bewaffneten antiimperialistischen Kampfes unserer Bruder und Schwestern, die in den Vernichtungslagern Stuttgart-Stammheim, Köln-Ossendorf, usw. gefangengehalten werden oder vom deutsch-amerikanischen Imperialismus ermordet wurden, wie die Revolutionare
PETRA SCHELM, GEORG VON RAUCH, THOMAS WEISSBECKER, HOLGER MEINS, KATHERINA HAMMERSCHMIDT, WERNER SAUBER, ULRICH WESSEL, SIEGFRIED HAUSNER, ULRIKE MEINHOF."

aus ID 128 vom 56.

ERKLÄRUNG ZUM ANSCHLAG AUF DEN HAMBURGER RICHTER

HAMBURG (ID) 3. Juni — "In der Nacht vom 8. zum 9.Mai wurde unsere Genossin Ulrike Meinhof von westdeutschen Staatsschutzagenten im Isolationstrakt Stuttgart-Stammheim erwurgt.

Verschiedene Indizien sprechen für die Vorbereitung weiterer Hinrichtungen:
So berichtete Bubacks Sprachrohr, 'Die Welt', eine Woche später von Selbsttötungsabsichten bei Gudrun Ensslin und Jan Raspe.

So wird der Gefangene Werner Hoppe in der JVA Hamburg-Fuhlsbüttel seit letzten Dienstag wieder total isoliert. Die Isolation der gefangenen Revolutionäre ist Bedingung für die Selbstmordlüge, die den reibungslosen Ablauf der Hinrichtungen garantieren soll.

Die jeder öffentlichen Kontrolle entzogenen Isoliertrakts, die rechtsfreien Räume, die von den westdeutschen Justizorganen geschaffen wurden, ermöglichen den Staatsschutzmördern, ihre Vernichtungsprogramme abspulen zu lassen.

Katharina Hammerschmidt, Holger Meins, Siggi Hausner - jetzt Ulrike.

Verantwortlich fur das in jeder Hinsicht nur denkbare Terrorurteil gegen den Genossen Werner Hoppe ist der Vorsitzende Richter der 7. Großen Strafkammer am Landgericht Hamburg, Herbert Schmidt. Ebenso ist dieser wurdige Vertreter der ungebrochenen faschistischen Tradition der deutschen Justiz verantwortlich fur das Vernichtungsprogramm der Gefangenen und so verantwortlich fur die Vorbereitung neuer Hinrichtungen. Aus diesem Grund haben wir in der Nacht vom 31.5. zum 1.6. eine Bombe von 2 kg vor seinem Haus zur Explosion gebracht.

Nur die Aufhebung der Isolation und die Zusammenlegung der gefangenen Revolutionare bieten die Gewahr für zumindest minimale Sicherheit vor den Mordern des Staatsschutzes.
Wir fordern deshalb:
1. Zusammenlegung der Kämpfer in Kriegsgefangenenlager
2. Anwendung der Genfer Menschenrechtskonvention für gefangene Revolutionäre aus der Stadtguerilla
Kontinuität beim Aufbau der antiimperialistischen Einheitsfront!
Die revolutionäre Stadtguerilla aufbauen!
Kommando Heinz Neumann"

Dazu berichtete die Frankfurter Rundschau am 2.Juni 1976:
"Der Anschlag scheiterte wegen eines Defekts im Sprengkörper."

REISETIP

Nationales Zentrum für Alternative Technologie

Wer in diesem Sommer nach Großbritannien fährt, dem bietet sich die Möglichkeit, in Wales das nationale Zentrum für alternative Technologie zu besuchen. Hier eine kurze Selbstdarstellung und Hinweise zur Anreise:

"Wir alle wissen, daß die Energieressourcen der Erde immer knapper werden, dieses zeigt sich auch in den steigenden Preisen für Material, Lebensmittel und Energie. Zugleich wird die Erde mehr und mehr verschmutzt und sogar bedroht durch gefährliche Technologien wie z.B. Kernkraftwerke.

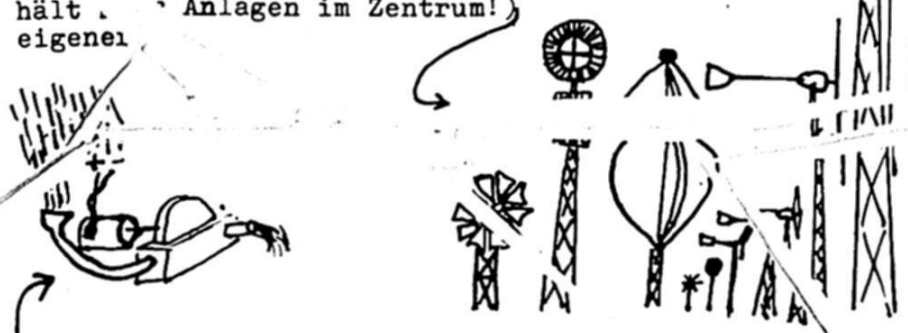
In einem aufgegebenen Schiefererbergwerk in Wales befindet sich ein Ausstellungszentrum, der zeigen soll, daß man künftig leben kann trotz begrenzter Ressourcen und bei minimaler Umweltverschmutzung.

Seit zwei Jahren wird hier versucht, ein Lebensstil zu entwickeln, die viele Probleme, die uns heute bedrohen, vermeidet.

Wir haben unsere eigenen Energiesysteme aufgebaut, sowie Wohnhäuser und Gartenbau und wir laden Euch ein, uns mal zu besuchen. Das Zentrum wird vom Verein für die Verbesserung der Umwelt getragen und konnte nur deshalb aufgebaut werden, weil Sach- und Geldspenden geleistet und die Arbeit der Freiwilligen zu sehr niedrigen Löhnen erbracht wurden.

Sonnenenergie: Mit verschiedene Arten von Platten verwandeln wir die Sonneneinstrahlung in Heizwärme. Wir besitzen neben fabrikmässig erstellten Platten auch einige aus eigene Konstruktion. Daneben haben wir auch Sonnenenergieplatten in Betrieb, die aus dem Sonnenlicht Strom erzeugen.

Windmühlen und Windgeneratoren: Mit diesen Maschinen verwandeln wir die Energie des Windes in Strom, Heizwärme oder mechanische Kraft. Auf dem Gelände haben wir verschiedene Anlagen, die zwischen 5 Watt und 5 Kilowatt erzeugen. Hierbei handelt es sich um 2-, 3- und Vielblattmodelle, Anlagen des Typs Kreta mit Stoffsegel und Maschinen mit senkrechtem Achsantrieb. Auch hier sind die Anlagen sowohl fabrikmäßig als auch aus eigener Hand erbaut worden. Im Frühsommer 1976 soll eine 150KW [illegible]lage für die Energieversorgung mehrerer An[illegible]er fertiggestellt sein. (Im übrigen erhält [illegible]man schriftliche Unterlagen zur Erstellung eigener Häus[illegible] Anlagen im Zentrum!)



Regen: Der Regen wird zur Energiegewinnung eingesetzt. Wasser aus einem Reservoir treibt ein Wasserrad an, der 2kW Strom erzeugt. Außerdem Außerdem verfügen wir über eine hydraulisch betriebene Ramme auf der Grundlage von Wasserkraft.

Methangas: Dieses Gas -ähnlich dem Erdgas aus der Nordsee- gewinnen wir aus organischen Abfall wie z!B. Küchenabfälle, tierische Abfälle und Grünzeug. Wir zeigen einen verwertbaren "Verdauer" und experimentieren zur Zeit mit den praktischen Umsetzungsprobleme von Gasgewinnung und -verwendung. Das Gas kann für Kochzwecke verwendet werden und die Reststoffe nach der Gasgewinnung sind hervorragend für Düngung geeignet.

Hausbau: Auf dem Gelände ist ein Haus errichtet worden, das sich durch sehr geringen Energiebedarf (hohe Isolierung) auszeichnet. Die benötigte Energie wird durch Windkraft gewonnen. Wie die meisten anderen Gebäude auf unserem Gelände, die alle von ungelernten Kräften erbaut wurden, zeichnet sich dieses Haus durch eine Vielzahl von Energie- und Ressourcenersparnisse aus.

Gartenbau: Organischer Gemüseanbau bietet vielen Menschen die Möglichkeit sich selber zu versorgen, sogar auf kleinem Gebiet und mit schlechtem Boden. Indem wir natürliche (organische) Methoden verwenden, vermeiden wir den langfristige Zerstörung des Bodens also auch die Zerstörung der Gesundheit durch chemische Düngung und Unkrautvertillgung. Wir zeigen Euch verschiedene Arten von organische Gartenbau und stellen Vergleiche an.

Fischfang: Hiermit wird die Selbstversorgung auch vorangetrieben. Fische bedeuten die Zuführung hohe Proteinwerte zum Körper. Auf kleinem Maßstab experimentieren wir mit der Karpfenaufzucht.

Müllverwertung: Unsere Abfälle werden verschieden-verwertet. (Recycling). Fast nichts bleibt als echter Müll übrig.

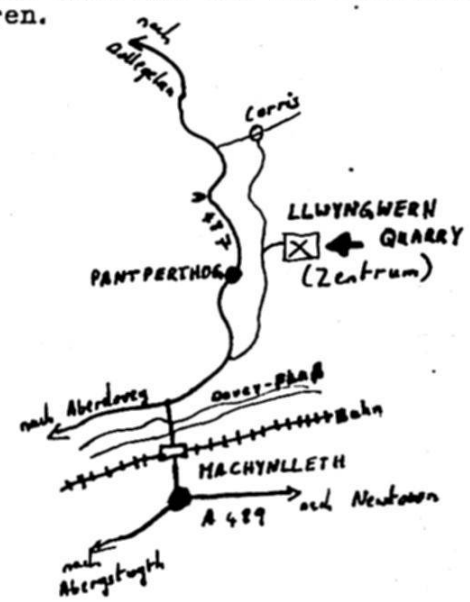
Stromverwendung: Auf dem Gelände sind ein Transporter, ein Moped und ein Außenbordmotor durch Strom betrieben u.z. durch Strom aus eigener Gewinnung. Strom als Antriebsmittel ist sauber und vor allem ruhig.

Auf dem Gelände befindet sich eine Ausstellung über die gegenwärtige Probleme der Umweltzerstörung- Wir zeigen mögliche Lösungen auf. Die Ausstellungshalle wird durch eine 100m² große Sonnendach mit unterirdischem Heizspeicher erwarmt.

Nach mehr als 5 Jahren U-Haft in Moabit hat sich HORST RACKOW am Sonntag, den 13.6.76, umgebracht.

Technisches: Das Zentrum ist sieben Tage der Woche auf, u.z. von 10.oo bis 17.oo (im Winter bis zur Einbruch der Dunkelheit). Regensachen mitbringen, da die meisten Anlagen sich im Freien befinden.

Anreise: Das Zentrum liegt 5km nördlich von MACHYNLLETH. Von M. nimmt man die A487-Straße nach Dolgellau. Hinter Pantperthog geht es rechts von der Hauptstraße zum Zentrum. Es besteht die Möglichkeit mit der Bahn bis M. zu fahren und von dort mit dem Bus nach Pantperthog zu fahren.



Für Anfragen (Bitte auf Englisch) stehen wir gern zur Verfügung:
National Centre for Alternative Technology, Machynlleth, Powys, Wales, Great Britain.

WEITERE ALTERNATIVEN

SCHULPROJEKTE in Dänemark(Jütland):
a) AFTER SCHOOL, b) REISENDE VOLKSHOCHSCHULE
c) NOTWENDIGES SEMINAR
alle drei Schultypen verstehen sich als alternative Schultypen, vielleicht auch eine dänische From von Free Schools. Für Interessierte gibt es die wichtigesten Informationen(über Unterbringung, Arbeit und Freizeit) im KASSELER KURSBLATT(erhältlich am savignyplatz oder direkt bei Gottlieb, 35, Kassel, brentanostr.74). da könnt ihr auch was erfahren über die alternativ-szene in london(COPE u. BIT.) bzw. USA(PALO ALTO) wenn ihr euch direkt an die dänischen leute wenden wollt,schreibt an: Tvind Skolerne, P.O. Box 10 , 6990 Ulfborg, Denmark.
!!! wir konnten den artikel leider aus platz gründen nicht vollständig wiedergeben!!!!!!

-Sommerprogramm des SCI(service civil international):arbeiten,leben u. lernen in internationalen gruppen,WORKCAMPS in finnland, großbritanien,irland,frankreich,portugal, afrika,usa,polen,udssr usw..SCI,dottendorfer str.34,53 bonn.
-Veranstaltungen des Bund demokratischer jugend:bildungsurlaubsveranstalt.,lager u. internationale begegnungen usw./Infos beim BDP/BDJ 6 Ffm 9o/hamburgerallee 49

- WORKCAMPS des IJGD,kaiserstr.43,53 bonn diese workcamps(auch vom SCI)können wohl u.U. auch als Bildungsurlaub beantragt werden. (s. bericht"Jugendarbeit in workcamps" im Info N. 61)

-Kinderferien auf dem land.Haus in Allgäu,das geeignet ist,im sommer kinder u. jugendl. zu beherbergen.Achim pfeiffer 8947 Hillenloh 4o Allgäu.

-Vom 3-4.7.76:internationaler kongreß zum 1oo.todestag von m.bakunin.Anschließend vom 6.13.7. findet ein libertäres camping im Jura statt.Anmeld.:Gruppe James guillaume, postfach 599,CH-8o5o zürich.

-Vom 13-18.7. findet ein internationales treffen von frauen der gewaltfreien bewegung in ST.Julien de Civry(frankreich)statt. Anmeld. u. infos:WRI/IFOR,35 rue van Elewijk 1o5o Bruxelles,belgien.

-An der TU-mensa sind jetzt die MFG-angebote u. gesuche,nach gegenden u. ländern geordnet jeweils ist ein hängekasten für angebote u. gesuche-zettel,angebracht,wodurchdas mühevolle sucher von früher wegfällt.

Fortsetzung von S.:

Die Jahresversammlung begrüßt die in der Anzeige im'Tagespiegel' vom 3.6.76 zum Ausdruck gebrachte Initiative der BERLINER GERICHTSREFERENDARE zum Problem der politisch motivierten Gefangenen in der BRD; sie würde staatliche Maßnahmen gegen diese Referendare als weiteres Zeidhen für die Verschlechterung des politischen Klimas ansehen, die a.i. gegenüber dem Bundespräsidenten schon festgestellt hat.
a.i. bringt zum Ausdruck, daß es sich unter seinen Gesichtpunkten nicht um politische, sondern um politisch motivierte Gefangene handelt.
Die Jahresversammlung fordert die Vollzugsbehörden des Stammheimer Gefängnisses auf, alle denjenigen Forderungen der vom Gericht im November im November 1975 bestellten Ärzte, die noch nicht erfüllt sind, direkt Folge zu leisten."

Dagegen sah dich der Pressesprecher der Justizverwaltung genötigt, gegenüber der Presse zu erklären, daß "auch die Gerichtsreferendare offenbar der Argumentation linksextremistischer Kreise unterliegen", daß es in Berlin keine Isolationshaft gäbe und daß Dienstaufsichtsmaßnahmen gegen die Beteiligten eingeleitet werden sollten (Tagesspiegel vom 5.6.76). Ein Linksreferendar

ND | NACHRICHTENDIENST der Initiative für den Aufbau des West-Berliner GEFANGENENRATS | 5 | 6/76

Kontaktadr.:Roland Nitsche
Postfach 210 474, 1 Bln 21

Sonderkonto K, M.Adomeit
Nr. 3136610401 Berl.Bank
Depositenkasse 31.

FRANKFURT 8

Erneuter Versuch der Kriminalisierung des Gefangenenrates Frankfurt

Am Donnerstag, den 3.6. wurden 4 Leute vom GR Ffm vorläufig festgenommen. Gegen zwei von ihnen wurde Haftbefehl erlassen. Sie sitzen in der JVA Preungesheim in U-Haft.
Damit will die Justiz die Wiederaufnahme der Arbeit des GR.Ffm im Keim ersticken.
Seit 1973 hat der GR Ffm den Kampf der Gefangenen gegen den Knast und die Haftbedingungen unterstützt.
Die Gefangenen fingen an verstärkt Kontakt zum GR aufzunehmen, weil sie hier wirklich unterstützt wurden und ihre Beschwerden, Anklagen, Enthüllungen nicht im Papierkorb landeten, sie nicht vertröstet wurden, sondern etwas unternommen wurde.
Das bekannteste Beispiel war der Mannheimer Gefängnis- "Skandal". Hier konnte zum ersten Mal der Mantel des Schweigens und des Vertuschens durchbrochen werden. Gleichzeitig wurde klar, daß Mannheim kein Skandal ist, sondern die Wirklichkeit des deutschen Strafvollzugs.
In der Öffentlichkeit wurde Mannheim vergessen, aber in allen deutschen Knästen gab es eine Gefangenenbewegung.
Mit allen Mitteln versuchte die Justiz jetzt den Schein eines humanen Strafvollzugs wiederherzustellen: Der offene Terror begann.
Das Hauptziel war, die entstandene Verbindung der Gefangenen untereinander und die Kontakte zum GR zu unterdrücken
- verschärfte Haftbedingungen für Gefangene, die Kontakte zum GR hatten
- Unterbindung des Briefverkehrs
- dauernde Beschlagnahmung des "Nachrichtendienstes der Gefangenen"

Als diese Mittel nicht ausreichten, kam die Kriminalisierung des GR's:
- Im September 75 vorläufige Festnahme von 6 Leuten
- im Dezember 75 Haftbefehl gegen 4 Mitglieder, die heute noch in U-Haft sitzen.

Durch diesen Terror und die Einschüchterung war die Arbeit monatelang lahmgelegt. Seit 2 Monaten wurde die Wiederaufnahme der Arbeit vorbereitet. Die Justiz wollte die Tätigkeit von Anfang an durch Spitzel kontrollieren und beeinflussen.
So wurde ein inhaftiertes Mitglied des GR's, Günter Gerlach, zum V-Mann umgedreht. Gegen sofortige Freilassung, eine Wohnung, finanzielle Entlohnung und besonderen Polizeischutz bei bevorstehenden Verhaftungen, machte er Aussagen gegen die anderen Inhaftierten des GR's.
Nach seiner Entlassung sollte er zu den Mitgliedern des GR's Kontakt aufnehmen, Informationen sammeln und belastendes Material schaffen (siehe seine eigene Erklärung in der FR vom 31.5.76 und Brief an Anwälte).

INITIATIVE FÜR DEN AUFBAU DES WEST-BERLINER GEFANGENENRATS

FREIHEIT F.. DEN GEFANGENENRAT FRANKFURT

SCHAFFT 1.2.3.. VIELE GEFANGENENRÄTE!

Nicht einmal eine Woche später wurde der Plan in die Wirklichkeit umgesetzt. Der Tod des Butzbacher Anstaltsleiters war der Vorwand für 4 Festnahmen. Einziger Grund dafür waren die Aussagen des Polizeispitzels Günter Gerlach. Besonders deutlich wird Gerlachs Schlüsselrolle dadurch, daß nur Leute, die er von früher kannte oder zu denen er nach seiner Freilassung erfolgreich Kontakt gesucht hatte, festgenommen wurden.
Gegen Ulla und Wolfgang wurde wegen "Beihilfe zum Mord" an Künkeler Haftbefehl erlassen. Sie sitzen jetzt in der JVA Preungesheim in U-Haft.

Wir fordern die sofortige Freilassung a l l e r inhaftierten Mitglieder des GR's.
Stärkt den GR Frankfurt.
Freiheit für alle Gefangenen.

Gefangenenrat Frankfurt
Kommunikationszentrum Hamburg
Knastgruppe Köln-Ossendorf
Schwarze Hilfe Fürth
Kollektiv Rote Hilfe München
Kollektiv Rote Hilfe Berlin
Häftlingskollektiv Berlin
Rote Hilfe Westberlin

HAMBURG 6

Peter Schönwiese
Adolf Koch
Lothar Leidereiter
Heino Lückert

2000 Hamburg 63
Suhrenkamp 98
Anstalt I

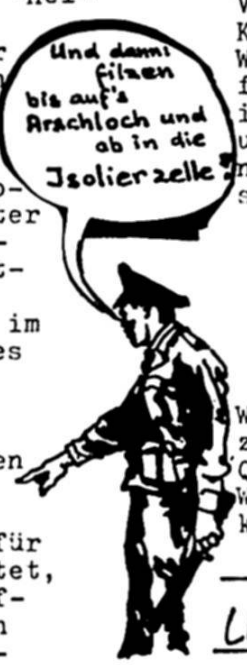
A N A L L E M E D I E N

Seit Montag, den 24.Mai, befinden wir uns im HUNGERSTREIK, weil dies nach vergeblichen anderen Versuchen die einzige für uns verbleibende Möglichkeit ist, auf die Schikanen und Manipulationen des Strafvollzugsamtes und der Anstaltsleitung in Anstalt II aufmerksam zu machen und sie aufzuzeigen.
Nach vielen Bemühungen am Strafvollzug etwas zu verbessern, sahen unsere Kollegen Detlef Krieger und Hans Rohrmoser am 16.2.76 in ihrem Tod die letzte Möglichkeit, auf die unmenschlichen Zustände in den Knästen der BRD aufmerksam zu machen. Die Forderungen, die sie stellten, sind bis heute nicht einmal besprochen worden, weil es das Strafvollzugsamt und Anstaltsleitung geschickt verstand, den sogenannten Freitod in den Persönlichkeitsbereich der beiden zu schieben. Mit einer manipulierten Minderheit der Gefangenen und der Konfrontation mit dem Springer-Schreiber Lüdtke gelang es ihnen im Fernsehen von dem eigentlichen Problem abzulenken. Durch den verblendenden Bericht in der Zeitschrift "Stern" konnten die Verantwortlichen ihre Hände in Unschuld waschen, die beiden Menschenleben zu den erledigten Akten legen.
Jedoch schon wenige Wochen danach geschah von kleineren Vorfällen abgesehen, ein erneuter

DER SCHLIMMSTE MENSCH IM GANZEN LAND IST UND BLEIBT DER DENUNZIANT!

ND

letzter Versuch, um auf sich aufmerksam zu machen. Weil die Anstaltsleitung, obwohl sie von den depressiven Stimmungen des Gefangenen wußte, aber nichts dagegen tat, verbarrikadierte sich ein Kollege zum wiederholten Male in seiner Zelle und gab bekannt, daß er sich bei gewaltsamen Öffnen der Türe mit Benzin übergiessen und anstecken würde-. Mit schweren Verbrennungen wurde er ins Krankenhaus gebracht.
In den selben Tagen, versuchte ein ähnlich verzweifelter Mitgefangener, mit Tabletten seinem Leben ein Ende zu setzen, konnte aber gerade noch gerettet werden. Der durch die andauernden Schikanen hinreichend bekannte Bedienstete Petzold schlug sich mit einem Gefangenen, was das Amt und die Anstaltsleitung veranlasste, Maßnahmen zu ergreifen, um die Schuld auf die Gefangenen abzuwälzen. Angeblich, jedenfalls wurde in der Presse darüber berichtet, sollte eine Dachbesteigung geplant sein, was die Herren im Amt dazu veranlaßte, uns von unwissenden Bediensteten überfallen und verschleppen zu lassen. Diese führten den Befehl genauso widerspruchslos und bestialisch aus, wie die ehemaligen "Heizer" an den Öfen des Hitler-Faschismus.
Am Abend des 8.4. nach dem Einschluß der anderen Gefangenen wurde Adolf Kosch von mehreren, mit Schlagstöcken bewaffneten Uniformierten, aus seiner Zelle geholt+ nach Anstalt I gebracht.
Am Vormittag des 12.4. überfielen sie Lothar Leidereiter in seiner Zelle und Peter Schönwiese wurde hinterlistig zum Abteilungsleiter gerufen und auf dem Weg dorthin von etwa acht Schergen eingefangen.
Heino Lückert war zu einer Untersuchung im Krankenhaus des Untersuchungsgefängnisses und man belog ihn, daß auf dem Rückweg rst diese Anstalt besucht wird, wo er gleich abgeholt wird.
Obwohl sich keiner von uns wehrte, wurden wir dermaßen bestialisch behandelt, daß mehrere Verletzungen zurückblieben.
In der Tagespresse und in Flugblättern für Gefangene werden über uns Lügen verbreitet, die mit nichts anderem als gezieltem Rufmord zu bezeichnen sind. Sie lassen sich schon dadurch widerlegen, daß unsere Anwälte keine Akteneinsicht bekommen und wir bisher weder beschuldigt worden noch Gelegenheit erhielten, zu irgendwelchen Vorwürfen Stellung zu nehmen.
Es ist ganz eindeutig, auf Recht oder Unrecht kommt es hier nicht an. Man braucht Schuldige für die Vorfälle und durch die exemplarische Machtdemonstration werden die anderen Gefangenen diszipliniert. Es kommt auch nicht darauf an, ob Unschuldige in Isolation sind, allein dadurch, daß jemand in Isolation ist, werden andere Gefangene zum großen Teil abgeschreckt.
Indem sich die Isolation noch in einer anderen Anstalt befindet als in der man einsitzt, haben die Herren im Amt das permanente Unterdrückungsmittel gefunden.
Es hat sich oft genug bewiesen, daß auf Menschenleben nicht geachtet wird.
Wir wissen aber auch, daß die Lügen in Presse und Flugblättern noch den Zweck



haben, Mitgefangene dahingehend zu manipulieren, daß sie sich gegen uns stellen und somit jede Solidarität verhindert wird. Unsere aufklärenden Briefe an die Insassenvertretung wurden nicht befördert, was dieses Argument noch bestärkt. Wir ahnen sogar, daß einige Mitgefangene gegen uns aufgehetzt wurden.
Unsere bestialische Verschleppung und die Isolation seit über sechs Wochen ist mit menschlichen Argumenten nicht zu rechtfertigen. Wir sind auch nicht länger bereit, uns mit nicht haltbaren Versprechungen, die nur dem Zweck dienen, uns zu spalten, hinhalten zu lassen und stellen folgende Forderungen auf:

1. Abschaffung jeglicher Isolationshaft. Den Verantwortlichen ist bekannt, dass Isolation vernichtet.
2. Vollständige Aufklärung der Verschleppung mit ihren Hintergründen und die selbige umfangreiche Veröffentlichung, wie die Lügen verbreitet wurden.
3. Sofortige Akteneinsicht für unsere Anwälte.
4. Rückverlegung nach Anstalt II.

Wir wollen an dieser Stelle auch ausdrücklich darauf hinweisen, daß es die Anstaltsleitung unter Leitung eines Psychologen geschickt verstand, die Insassenvertretung für ihre Dienste einzuspannen, was die kritiklose Duldung unserer Verschleppung beweist. Aus diesem Grunde ist nicht gewährleistet, daß mit aller Kraft an der Verwirklichung der Forderungen von Detlef Krieger und Hans Rohrmoser gearbeitet wird. Weil diese beiden ihr Leben für alle Gefangenen der BRD ließen, sahen wir alle ihre Forderungen als Vermächtnis an. Was uns betrifft, so stehen wir während und nach unserer Haft zu unserem Wort. Wir stellen deshalb die Forderung Nr.

5. In Anstalt II eine Gruppe zu bilden, die unabhängig von Insassenvertretung und den persönlichen Problemen der Mitgefangenen nur an der Verwirklichung der Forderungen arbeitet.
   Es lebe Detlef und Hans.

Wir appellieren an alle, uns zu unterstützen. In der Isolation sind uns nur ein paar Quadratmeter gegeben, doch tun wir alles. Wir würden mehr tun, wenn wir die Möglichkeiten der Freiheit hätten.

LIED VON PETER SCHÖNWIESE (s.oben)

ISOLATION = LIQUIDATION

Im Knast überfallen, verschleppt und verletzt,
von Mauern umgeben, andauernd gehetzt.
Sie wolln unser Leben, deshalb ISOLATION
mit Folter, Bedrohung und Provokation.
Die Frage der Schuld, die wird nicht gefällt,
da Arbeitskraft nur, als einziges zählt.
Ist sie nicht bereit, sich einzugliedern,
Profit zu liefern, sich anzubiedern -
wird sie vernichtet, gezielt und geplant,
damit das Beispiel andre Knechte ermahnt.
Wir versuchen gemeinsam zu analysieren,
warum wir im Knast sind - dahinvegetieren -
warum wir nicht leben dürfen und lieben -
und stießen dabei auf viele Lügen,
die jene erfinden, die schlemmen und prassen,
die satten Herrscher der hungrigen Massen.
Wir erkannten die Lüge, mit der sie täuschen,
mit "Humanität" wolln sie uns berauschen.

Uns wird geholfen - es wird was getan,
dabei steht der Rückfall auf dem Plan.
Sie reden von Eingliedern - Resozialisieren,
und denken an - Arbeitskraft integrieren -
um uns weiter zu knechten und auszubeuten,
wodurch sie uns zwingen,erneut zu scheitern,
Jahrzehnte hinter Gittern verbringen,
als Beispiel die andren zur Knechtschaft zu zwingen.

Nun jagen sie uns,ihre Uniformierten,
weil wir dies erkannten und uns organisierten.
Wir halfen den andren und klärten sie auf,
wir bauten dabei eine Gemeinschaft auf.
Als Mensch zu leben ist unser Ziel
doch halten davon die Herrscher nicht viel.
Mit ihrer Macht und brutaler Gewalt
bilden sie Mißtrauen und manch einen Spalt.
Sie sperren uns ein und sondern uns ab,
sie stecken uns somit lebendig ins Grab.
In der Presse verbreiten sie über uns Lügen
womit sie das ganze Volk betrügen,
in dessen Namen Gerichte regieren
die durch den Betrug Mord legitimieren.
Sie Lügen in Presse und Television
Mord nennen sie ISOLATION.
Doch wird die Wirkung immer mehr bekannt,
die Namen der Opfer schon zahlreich benannt.
In Psychiatrien kriechen gebrochne Verrückte
wer nicht bricht,dem gehts wie Ulrike.
Der wird vernichtet durch ISOLATION
das wahre Wort ist LIQUIDATION!
Es ist an der Zeit,was dagegen zu tun
zu lange spüren wir schon die ISOLATION.
Ohne zu hören,weshalb und warum,
die Herrschenden sind darüber bewußt so stumm.
Sie werden nicht sagen,daß sie betrügen,
doch kennen wir schon genug ihrer Lügen.
Und weil wir über diese sprechen,
versuchen sie uns zu brechen.
Wir brechen nicht,man kann uns noch hören,
weshalb sie uns gezielt zerstören.
Vom Schreibtisch verordnen sie LIQUIDIEREN
ihre Uniformierten müssen uns ISOLIEREN
sie sperrten uns ein,in möblierte Toiletten,
zum Sterben stehen darin die Betten.
Wir werden kämpfen,uns nicht ergeben,
damit wir Menschen werden und leben.
Wir müssen sprechen,deshalb diese Dichtung.
Wir müssen uns wehren gegen diese Vernichtung!

BERLIN:

Tegel d.1.Juni 1976

Knastgr.Tegel Haus I

Liebe Genossen
und Freunde!
Seit einiger zeit laufen Diskussionen darüber,ob die politischen Gefangenen in einer Haftanstalt zusammengefaßt werden sollen - und z.T.wurde dies sogar von den Genossen der RAF selbst zur Forderung erhoben (RA Croissant im Info-Bug 107).
Wir lehnen sowohl Deportation als auch die Konzentrierung von bestimmten Gefangenen in einer dafür geschaffenen Haftanstalt ab!
Warum?
Nach dem neuen Strafvollzugsgesetz können sich laut § 153 die Landesjustizverwaltungen Entscheidungen über Verlegungen vorbehalten oder sie einer zentralen Stelle übertragen.Was mit diesen Paragraphen oder auch dem §8 bezweckt werden soll,dürfte wohl jedem klar sein.Die "Herrschenden und ihre Handlanger (Bundesanwaltschaft usw.) haben sich damit ein wirkungsvolles Instrument geschaffen,um jeden politischen Gefangenen - und dazu zählen wir jeden Gefangenen,der sich seiner Situation bewußt geworden ist und Widerstand leistet - zu jeder zeit von einer Anstalt in die andere zu verschleppen oder in dafür geschaffenen K.Z.'s zu Konzentrieren.
Dieses Gesetz wurde von den Herrschenden nicht geschaffen,um den Gefangenen zu helfen,sondern um ihn einer totalen Kontrolle zu unterwerfen,und um die entstehende Gefangenenbewegung jederzeit im Griff zu haben,sie bei Bedarf durch Deportation u.s.w zu schwächen und sie schließlich durch Trennung von den politischen Gefangenen zu spalten.
Deshalb können wir uns nicht die Pläne der Herrschenden zu eigen machen,sondern unsere Forderung muß nach wie vor lauten:

GLEICHE BEHANDLUNG FÜR ALLE GEFANGENEN -
INTEGRATION DER POLITISCHEN GEFANGENEN IN DEN"NORMALVOLLZUG"!!

Wir müssen auch deshalb die Forderung der RAF - Genossen nach zusammenlegung in einer Anstalt ablehnen,weil wir immer davon ausgehen werden,daß die politischen Gefangenen wichtiger Bestandteil der Gefangenenbewegung sind und eine Spaltung der politischen von den "normalen" Gefangenen nur im Interesse der Herrschenden liegen würde.
Wenn diese Deportationen und Konzentrierungen Schule machen,dann dauert es nicht mehr lange,bis diese Maßnahmen gegen jeden Gefangenen angewandt wird,der im Knast Widerstand leistet.
Die Gefangenenbewegung ist ebenso wie die politische Arbeit in den Betrieben,Schulen und Stadtteilen wichtiger Bestandteil der Revolution und wir können es uns einfach nicht leisten,den Kampf für eine freie sozialistische Gesellschaft nur auf eine Ebene oder auf einen Ort zu beschränken.
Unsere Devise muß lauten:

VEREINT KÄMPFEN - VEREINT SIEGEN!!!!!!

Freunde und Genossen,wir grüßen euch!

Freiheit und Glück!!!

Wer Lust hat, zum Thema der Stellungnahme aus Tegel Haus I zu diskutieren, der schreibe an die Kontaktadresse. Oder: Artikel im Soz.Zentrum vorbeibringen.

LEHRTER STRAßE:

Am 24.5 wurde Beatrix Süß"in ihrer Zelle erhängt aufgefunden"(Tsp. v. 26.5.76).Ihr Verteidiger hat in seinem Plädoyer vor Gericht eine therapeutische Behandlung gefordert. Was in Zeitungsartikeln als "psychiatrische Behandlung" bezeichnet wird, besteht in Wirklichkeit in der Verabreichung von Chemikalien zur "Ruhigstellung" in Tablettenform, alle 14 Tage einmal. Nach Angaben von Mitgefangenen wurden die Tabletten plötzlich, 14 Tage vor ihrem Tod, vom Knastpsychiater abgesetzt - mit der Be-

ND gründung, sie solle nicht so tun, als ob sie ne Macke hätte.
Wer die Verantwortung für ihren Tod trägt ist klar.
Die Anstaltsleitung bzw. -bediensteten forderten die Gefangenen der Station IV "Wohngruppenvollzug" auf, (das ist die Station, wo Beatrix war), Stillschweigen über die Angelegenheit zu bewahren!
Tatsache ist, daß dieser sogenannte "Wohngruppenvollzug" nichts anderes ist als brutaler Verwahrvollzug mit offenen Zellentüren.

Am 11.5.76 versuchte eine wegen "Drogenabhängigkeit" und -handel verhaftete Gefangene sich am Fensterkreuz ihrer Zelle aufzuhängen. Weil die anderen gefangenen Frauen die Schließerinnen gewaltsam zwangen, die Zellentür zu öffnen, konnte das verhindert werden. Hintergrund der Sache ist, daß neuankommende Gefangene in Einzelzellen mit Fliegengitter und kaum vorhandenen Sprechmöglichkeiten eingeschlossen werden.

Am 24.5. wurde den Gefangenen Brigitte Asdonk und Annerose Reiche von der Anstaltsleitung mitgeteilt, daß sie auf Mitteilung des Justizsenats hin nach Westdeutschland verlegt würden. Sie hätten die Wahl (!!!) sich auszusuchen, wer nach Stammheim und wer nach Schwäbisch Gmünd will. Stammheim, das heißt: Auffüllen des leergewordenen Loches und Fortsetzung der Isolationshaft gegen die Mehrheit der politischen Gefangenen. Brigitte und Annerose lehnen eine Verlegung aus der Lehrterstraße ab!

MELDUNGEN:

In Hamburg ist jetzt ein Anstaltsverbot ausgesprochen worden gegen einen Typen, der als Vorsitzender eines Fußballvereins ein Spiel gegen eine Knastmannschaft organisiert hat, weil in der Mannschaft Mitglieder des Kommunikationszentrum (Gruppe, die in Hamburg und Umgebung u.a. Knastarbeit macht) mitgespielt haben. Das Knastverbot gilt nicht nur für den Knast Neuengamme, dessen Sicherheit und Ordnung durch die kickenden Genossen so schwerwiegend untergraben wurde, sondern auch in ganz anderen Knästen.

Wer ist bereit, ein Geburtstagspaket für den Knast zu packen? Der Paketschein liegt im s.z., Stephanstraße 6o, 2 Treppen, Tel. 3958o83.

Termine: Kontakt – Montag: 17-19 Uhr
ISO-GRUPPE: Mittwochs 17-19 Uhr
im: SOZIALISTISCHEN ZENTRUM
1/21 STEPHANSTR. 60.
TEL: 3958083

Strassenverbreitung hohenstaufen/pallasstr.

unser liebling senat und verwaltung wollen mal wieder die autofreunlichkeit unserer stadt beweisen. ihr ziel ist diesmal die strecke zwischen kreuzberg und wilmersdorf zu auto bahnen, zwecksdrum wollen sie die pallas- und hohenstaufenstr verbreitern. nebenwirkung davon ist die verlegung von 5-geschössigen wohnhäusern 5 etagen tiefer, naja ihr kennt ja unsere volksvert räter.bürger, wachsam wie sie sind (gähn), schlossen sich daraufhin sofort zusammen, sammt juso und gründeten eine kontaktadresse einer miterinitiative:
MITERINITIATIVE HOHENSTAUFEN-/PALLASSTRASSE
grebenöhcS OSUJ
schwarz/hickethier, habsburgerstr 7/ecke hohen staufenstr. tel 216 49 07
kontakt jusos tel 262 37 42

Wer sich im Zusammenhang mit:

der Erklärung des"Kommando Holger Meins"
der Prozeßerklärung der "Brigade Rosse"
der Erklärung des"Kommando Heinz Neumann"
der Kommandomeldung der "Revolutionären Zelle"
"Brigade Ulrike Meinhof"

genauer informieren will, soll doch auch mal die folgenden Broschüren lesen, die es in den Buchläden gibt.

Letzte Texte von Ulrike
Beweisanträge im Stammheimer Verfahren in Zusammenhang mit dem Kampf der R A F und dem Völkermord in Vietnam.
Hamburger Info Extra zur Ermordung von Ulrike
Wer hat Angst vor wem - Ein Anfang einer umfassenden Analyse des neuen Faschismus

---

SCHMÜCKER-PROZESS

Die Absicht der Staatsschutzbehörden, den Schmücker-Prozeß ohne Rücksicht auf die Ermittlungsergebnisse durchzuziehen, ist in den letzten Verhandlungstagen nochmals durchkreuzt worden. Die Angeklagten hatten durch ihre Anwälte eine Klage vor dem Verwaltungsgericht eingereicht, um zu klären, ob Nichterteilen von Aussagegenehmigungen für Staats- und Verfassungsschutzleuten rechtswidrig sei. Das Verwaltungsgericht wies die Klage ab mit der Begründung, es sei unzuständig. Diese Frage hätte die Strafkammer, vor der die Anklage geführt wird, zu entscheiden. Die Strafkammer wiederum hielt sich ebensowenig für zuständig.
Daraufhin beantragten die Verteidiger, den Prozeß zu unterbrechen, da es ein erheblicher rechtlicher Nachteil sei, wenn kein Gericht sich für die Frage zuständig erkläre. Es könne wohl nicht angenn, wenn z.B. nur der Verfassungsschutz selbst über die Erteilung von Aussagegenehmigungen zu befinden habe. Der Vorsitzende Leschonski, dem die prozessuale Lage sichtlich zu schaffen machte, verkündigte nach stundenlanger Beratung, der Prozeß sei (bis auf Bodeuxs Verfahren) zu unterbrechen, bis die Frage vom Bundesverwaltungsgericht, bei dem die Anwälte eine höchstrichterliche Entscheidung erzwingen wollten, geklärt sei. Diese Unterbrechung hätte bedeutet, daß der gesamte Prozeß nochmals aufgerollt werden müßte.
Daß dieses Verfahren in eine solche Situation geraten konnte, liegt nicht an einigen Merkwürdigkeiten, sondern daran, daß es eine einzige Merkwürdigkeit ist. Es liegt daran, daß eine wesentliche Unbekannte in diesem Verfahren, die Rolle des Verfassungsschutzes, aus Gründen der Staatsräson ungeklärt bleiben mußte. RA Elferding, der in einem halbtägigen Plädoyer all die Widersprüche und Dubiositäten, die Hilfskonstruktionen der Staatsanwaltschaft und die Versuche, die Verteidigung einzuschränken entlarvte, brachte die Sache auf den Punkt: " der VS hat, das steht wohl fest, ulrich Schmücker das Leben gekostet."
Nach diesem Plädoyer konnte niemand mehr glauben, das es so gewesen sein könnte, wie die Herren Staatsanwälte es gerne gesehen hätten. Waren schon Bodeuxs Aussagen in wesentlichen Punkten als Spekulationsergebnisse entlarvt, so wurde durch das am nächsten Verhandlungstag gehaltene Plädoyer von RA Panka klar, daß auch die zweite Stütze der Anklage, Aussagen von "Billy" Tilgner, zusammenbrechen mußte . Tilgner, der sich nach eigenen Bekundungen in Briefen als Bombenexperte der RAF darstellte, Pässe massenhaft gefälscht haben will, und ansonsten angeblich Beziehungen zu allen bekannten Untergrundkämpfern gehabt hatte, war von der Staatsanwaltschaft als durchaus glaubwürdig eingestuft worden. RA Panka bedauerte, Tilgner nicht mehr fragen zu können, was er mit dem Genossen Habasch im Libanon besprochen habe, ob es gut sei, so viele falsche Ausweise mit sich rumzuschleppen, wann er denn kontakte mit Ulrike, Gudrun, Holger usw gehabt habe und warum er diese Geschichten alle so locker in Briefen an kleine Mädchen gebracht habe. Was bleibt war; Tilgner die Unglaubwürdigkeit per excellence.
klar wurde allerdings darüberhinaus bei beiden Plädoyers, daß Bodeux' mit Sicherheit kein Alibi für den Zeitpunkt von Schmückers Erschiessung hatte.

pb rote hilfe westberlin, postfach 21 05 12, 1000 berlin 21

Die beschlossene Prozeßunterbrechung ließ ein neues monatelanges Moabitspektakelerwarten. An diesem Punkt reagierte die Allianz von Staatsanwaltschaft und VS einmütig. Sta. Przytarski kündigte Beschwerde beim Kammergericht an und besorgte innerhalb eines Tages die Aussagegenehmigung des Verfassungsschutzchefs Franz Natusch. Monatelang hatte der Dienst sich geweigert, irgend was über sein Verhältnis zu Schmücker und zu den Ermittlungen in diesem Fall zu sagen. "Die Sicherheit und Interessen des Landes Berlin" ließen keine Aussagen zu. Plötzlich, als die Strategie ins Wanken kommt, ist Natusch da.
Auf intensives Befragen der Verteidiger gibt er zu, daß Schmücker nicht nur, am 31.5.74 mit dem VS Kontakt hatte, sondern sogar am 4.6.74 am Tage seiner Erschießung telefonisch 2 Namen übermittelt habe. Die Namen freilich nennt er nicht.
Die Verteidigung beantragte nach der Vernehmung, den VS-Mann Rühl zu laden, weil er den intensivsten Kontakt zu Schmücker hatte. Leschonski allerdings lehnt ab, weil Rühl keine Aussagegenehmigung habe. Ein weiterer Antrag, das Verfahren erneut zu unterbrechen, wird abgeschmettert. Die Staatsanwälte, die nochmals das Wort haben, geben keine Erklärung mehr ab. Przytarski hält es für überflüssig. Er hält seine "Leck mich am Arsch" Haltung durch. Daß Wahrheitsfindung sein Motiv nicht ist, weiß man längst. Wier lange er sowas machen kann allerdings nicht.....
Die letzten Plädoyers kommen am Dienstag. Urteil dann am Freitag oder Dienstag nächster Woche.

KNAST-TRANSPORT

Brief vom Transport in einen anderen Knast

".. ich muß gestehen, daß mir das Schreiben ein bißchen schwerfällt: ich bin nämlich mordssauer!
Daß ihr am Mittwoch vergeblich xxxx in den Knast gekommen seid, hat folgende Ursache: Ich bin am Mittwoch 6.30 Uhr mit dem Flugzeug aus Berlin weggeschafft worden! Das, was mir von einigen erfahrenen Mitgefangenen in wahrhaft diabolischen Prophezeihungen in Aussicht gestellt wurde, ist beinahe wörtlich eingetroffen; mein Abgang hat streckenweise dramatische Formen angenommen.
Nachdem ich mich am Mittwoch der vorangegangenen Woche (26.5.) bereits geweigert hatte, mich ausfliegen zu lassen, und den Flugkapitän duch eine Panik, die ich in der Maschine ausgelöst hatte, zwingen konnte, den bereits eingeleiteten Startvorgang abzubrechen und mich wieder aus der Maschine auszuladen, hat sich dann in der letzten Woche folgendes zugetragen: Am Dienstag (1.6.) ward ich um 18.00 Uhr aus der Zelle geholt und in die Gothaerstr. gebracht. Dort wurde mir am nächsten Tag um 5.00 Uhr eröffnet, daß ich aus Berlin ausgeflogen werde. Darauf bin ich von 4 Bullen an Händen und Füßen gefesselt worden, der Mund wurde mit einem großen Heftpflaster verklebt und ein Handtuch darüber verknotet. dann ging es ab zum Flughafen. Dort angelangt holte einer der Bullen seine Kanone aus der Tasche und hielt sie mir mit den Worten unter die Nase: "Wenn du Theater machst, legen wir dich um!". Nun stülpten sie mir einen Sack über den Kopf und schleppten mich in die Kabine. Rechts und links je einen Cop, unfähig mich zu rühren, ging's nach Hannover.
Zur Aufmunterung hatten sie mir vorher noch einpaarmal in die Fresse gehauen und ich zweifelte keinen Augenblick an der Aufrichtigkeit der obigen Bemerkung..."

GEDANKEN zum TODE von ULRIKE

liebe genossen,
etwas verspätet, dafür aber mit allergrößter ernsthaftigkeit, will ich euch meine gedanken zum tod von ulrike übermitteln, die wie ich meine, manche überlegung wert sein könnten. zumindest in bezug der widersprüchlichen meldungen in den medien, die man als einen versuch werten muß, die wahren umstände des todes von ulrike zu verschleiern, wenn man von dem übrigen scheißdreck, den man der öffentlichkeit unterjubelt einmal absehen will.
wie ihr vielleicht wißt, war ich im januar selber im stammheimer verfahren als zeuge geladen. dabei fiel mir zunächst einmal auf, daß es ulrike war, die am heftigsten protest eingelegt hat, als andreas - der mich vor den provokationen der bundesanwaltschaft schützen wollte - von der verhandlung ausgeschlossen wurde. selbstverständlich kann sich in der beziehung [illegible] genossen etwas geändert haben, was ich aber von hier aus nicht beurteilen kann. jedoch ist dies äußerst unlogisch, wenn man den weiteren verlauf des prozeßes bis zu ulrikes tod beobachtet hat. weit größere rätsel gibt mir persönlich die version (es waren ja mehrere versionen, wodurch die justiz sich ja ständig auszeichnet) auf, ulrike habe sich am fenster, fensterkreuz, fenstergitter fensterverstrebung etc. aufgehängt. da ich die zellen des 7. stockwerkes des stammheimer KZ noch vom januar her kenne, fällt es mir nicht schwer, sämtliche versionen der justiz zu analysieren. zwar kenne ich nicht die zellen der in stammheim gefangen gehaltenen genossen, aber sie dürften sich baulich in keiner weise von der zelle unterscheiden, in der ich in einer von anderen gefangenen geräumten etage untergebracht war.

... das Fensterkreuz ...

das es an den zellenfenstern kein fensterkreuz gibt, dürfte allmählich jedem klar sein. vielmehr besteht das fenster aus einem verglasten gitterrahmen. dahinter (von innen gesehen) war ein dichter fliegendraht gespannt, dann kam erst das konventionelle übliche außengitter und abermals fliegendraht.
wenn man von der voraussetzung ausgeht, daß ulrikes zellenfenster genau so gebaut war wie meines und man will sich an dem verglasten gitterrahmen aufhängen (in den medien hieß es später verstrebungen) muß man auf jedem fall mindestens eine fensterscheibe einschlagen, um überhaupt einen strick u.ä. daran befestigen zu können. ohne nicht mindestens eine scheibe einzuschlagen ist es unmöglich - das behaupte ich - sich am gitterrahmen zu erhängen. jedoch war in keiner darstellung von einem eingeschlagenen fenster die rede. warum nicht ?? hing ulrike vielleicht gar nicht am gitterrahmen?? bliebe die version mit dem außengitter. um am außengitter einen strick zu befestigen, wäre es wiederum notwendig gewesen, den fliegendraht zwischen fenster und gitter zu entfernen. auch davon war nirgendwo was zu hören. die bullen haben nach dem angeblichen selbstmord von ulrike fotos gemacht. warum werden diese fotos nicht bekanntgegeben? was haben diese lakaien zu befürchten? angeblich soll ulrike ihr bett vom fenster weggeschoben und hochkant gestellt haben. warum sollte sie das getan haben? dann soll sie die matratze unters fenster gelegt und einen schemel daraufgestellt haben. total unlogisch. jedenfalls macht eine matratze an der höhe nichts aus, zumal die fenster in stammheim extrem niederig gebaut sind.
wenn eure darstellung stimmt, daß um 7.34 h ulrikes zelle aufgeschlossen wurde und bereits um 7.38 h, also 4 min. später die erste meldung an die presse gegangen ist, läßt das nur den schluß zu, daß der tod von ulrike schon viel eher bekannt gewesen sein muß. denn es ist in der tat unmöglich, innerhalb von 4 min. eine erhängte aufzufinden, ihren tod festzustellen, einen verantwortlichen beamten im knast zu informieren, das justizministerium zu erreichen und eine pressemeldung herauszugeben. (extrablatt zum ID nr. 124) eine weitere sache ist die, daß die fenster in stammheim von flutlichtanlagen voll angestrahlt werden, so daß es unverständlich ist, das die hofwache 7 std. lang nichts gesehen haben will, zumal die fenster dort relativ groß sind und eine so große blickfläche bieten. all diese sachen müssen im zusammenhang damit gesehen werden, daß niemandem ein blick in die zelle, [illegible] schwerige denn auf die leiche gestattet war. warum nicht? waren die bullen sich nicht sicher, ob man auch alle spuren verwischt hat? ausgerechnet die justiz, welche mit beweisen gegen genossen immer recht großzügig ist, weigert sich aufeinmal den beweis zu erbringen, daß ihre angaben richtig sind, indem man ganz einfach keinen zu der leiche ließ. in einem strafverfahren wäre dies gleichzusetzen damit, daß man der verteidigung wichte akten vorenthält, d.h. behinderung der verteidigung.
was man fordern sollte:
veröffentlichung aller fotos, die von den bullen gemacht wurden, damit klarheit geschaffen wird, wie es tatsächlich nach aufschluß um 7.34 h in ulrikes zelle ausgesehen hat.

ich mache dann für heute mal schluß

rote grüße gerd

ACHTUNG-ACHTUNG
weißer ford-consul
B- AD 8389
ziviele beamte!!!!

Polizisten in Mexiko kündigen aus Furcht vor Terroristen

Mexiko (ddp)

Aus Furcht vor weiteren Anschlägen der kommunistisch orientierten „Liga des 23. September" haben in den vergangenen Tagen etwa 7[illegible] mexikanische Polizisten gekündigt. Am vergangenen Freitag waren sechs Polizisten aus einem fahrenden Auto heraus erschossen worden. Den Mordschützen wurden der Terror[illegible] zugerechnet. Sie wird von den Behörden auch für zwei weitere Überfälle im vergangenen Monat verantwortlich gemacht, bei denen acht Polizisten ihr Leben verloren.

OFFENER BRIEF an den:

Senator f. Fam., Jug. und Sport
Frau Reichel
Am Karlsbad 8-1o
1ooo Berlin 3o

Berlin, den 6.6. 76
Treffen der Berliner Jugendwohngemeinschaftsberater
Kontaktadresse:
Nachbarschaftsheim Mittelhof
Königstraße 42/43, 1ooo Berlin 37

Sehr geehrte Frau Reichel!
durch die tatsache beunruhigt,daß frau nolte, zuständig für die betreuung und förderung von jugendwohngemeinschaften bereits seit über einem monat aus ihrem amt ausgeschieden und die stelle noch imer nicht neu besetzt ist,sehen wir uns veranlasst, diesen brief zu schreiben.
nachdem wir auf mehrmalige anfragen innerhalb ihrer verwaltung nur ausweichende und hinhaltende antworten erhalten haben, verfestigte sich bei uns der eindruck,daß diese stelle innerhalb des referates IIIc nicht wieder besetzt werden soll.diese unklare situation bedeutet für die arbeit der berater sowie für die in den jugendwohngemeinschaften lebenden jugendlichen eine zusätzliche belastung und unsicherheit in einer zeit, in der die jungendwohngemeimschaften wieder zum angriffspunkt gewisser politischer kreise (vgl. das CDU flugblatt) geworden sind.
tatsache ist,daß die zahl der jugendwohngemeinschaften seit ihrer erstmaligen förderung im jahre 1973 in erheblichem maße gestiegen ist und damit die aufgaben und probleme der pädagogischen aufsicht, der finanziellen regelungen und der absicherung auf der verordnungs- und gesetzesebene umfangreicher und diffiziler geworden sind.
besonders.die neugründung von jugendwohngemeimschaften erfordert auch für die zuständigen personen ihrer verwaltung einen erheblichen einsatz und arbeitsaufwand.diese arbeit konnte selbst von 2 personen nur mit größtem einsatz geleistet werden,von daher käme die reduzierung der betreuung und beratung der jugendwohngemeinschaftem gleich, von daher käme die reduzierung auf eine arbeitskraft einer reduzierung der betreung und beratung der jugendwohngemeinschaften gleich,was gleichzeitig die einschränkung einer pädagogischen arbeit bedeuten würde, mit der - vor allem im vergleich zur heimerziehung - sehr gute erfahrungen gemacht wurden.
da sie bisher an die erhaltung und den ausbau von jugendwohngemeinschaften gefördert haben, fordern wir sie auf, unsere forderung nach
- sofortiger besetzung der planstelle von frau nolte, unter berücksichtigung unserer vorschläge, noch vor der sommerpause zu unterstützen.
nachdem wir und vergeblich um einen termin mit ihnen bemüht haben, sahen wir uns gezwungen, unsere forderungen schriftlich zu formulieren.dennoch sind wir weiterhin an einem gespräch mit ihnen interessiert und laden sie deshalb zu unserem nächsten treffen der berliner wohngemeinschaftsberater ein am dienstag, den 15.6. um 18.30 uhr im nachbarschaftsheim mittelhof, königstr. 42/43,1 Berlin 37.
mit freundlichen grüßen
die am 1.6.76 im mittelhof versammelten jugendwohng meinschaftsberater

Materialien zum Thema WG sind zu beziehen über:
Studiengruppe "Wohngemeimschaften"
Theo Bühler, AGG, Rheinweg 34,5300 BOnn

STRAßE DES 2. JUNI

Wir,eine Kreuzberger Anarcho-Gruppe,haben in der Nacht vom 1. zum 2.Juni eine kleine Straßenumbenennungsaktion unternommen. An diesem Tag jährte sich,wie jeder weiß,zum neunten Male die Erschießung B. Ohnesorgs. Die Neue Linke wurde einer breiteren Offentlichkeit bekannt. Für uns,die undogmatische Linke,ein Schlusseldatum. Und auch eine Stadtguerillagruppe hat sich diesem Tag verpflichtet gefuhlt.
Was lag näher,als die Straße des 17.Juni in die Straße des 2.Juni umzubennen - wobei wir nicht den Aufstand der ostdeutschen Arbeiter gegen die SED-Parteidiktatur herabwurdigen wollten. Beiliegendes Foto als kleine Illustration und Erinnerung

AUSSTELLE DES WUNDERSCHÖNEN POLAROID - FARBFOTOS DAS DIE GENOSSEN GESCHICKT HABEN, HIER AUS DRUCKTECHNISCHEN GRÜNDEN EIN SCHWACHER SCHWARZ - WEISS - ABKLATSCH ! - DIE RED.

GEDICHT

EIN MORD-UND TAUSENDE MACHEN SELBSTMORD

erschreckt läßt sponti den molli fallen
den er grad eben selbst gebaut hat.
hinter vorgehaltener hand spricht man
seit der winterreise immer öfter vom über=
wintern.
stieren blicks liest sponti die zeitung
neuer mord - gar nicht fern

ängstlich umklammert einer den arm
des schließlich und endlich
doch noch ergatterten partners
(ein jahr hälts jetzt schon !)
einen andern hält ein plattenspieler fest
und umgekehrt
ja, das alles gibts nicht im knast !

dicke trauben von menschen sammeln sich
um einen sicheren punkt: die berufsperspekt
ive
prosaisch : arbeitsamt
termine und andere ausreden
machen eure gesichter häßlich.
5oo am Savignyplatz - verantwortlich
zeichnet ein gewisser herr, man nennt ihn
krise der linken
er ist überall und nirgends und angeblich
allmächtig !

nein, schweigt, ihr friedlichen linken!
eure ausreden erinnern mich daran
daß mein vater mich lebendig begraben will!
nach allem, was nicht geschehen ist
können sie in ruhe kurzen prozeß machen
mit roth und grundmann und irgendwann
mit mir

111 Berliner Gerichtsreferendare zur Isolationshaft

Anläßlich des Todes von Ulrike Meinhof ist es unerläßlich, noch einmal auf die besonderen Haftbedingungen der politischen Gefangenen in der Bundesrepublik aufmerksam zu machen.

Bereits in einer am 30. 10. 74 im Tagesspiegel erschienenen Anzeige wiesen 128 Berliner Gerichtsreferendare auf die infolge der Haftsituation entstandene gesundheitliche Gefahrdung der Haftlinge hin .Inzwischen erklärte auch der im Stammheimer Prozeß gerichtlich bestellte Gutachter Prof. Rasch die sozialisolierenden und bewegungseinschränkenden Haftbedingungen als mitursachlich für die physischen und psychischen Schäden der Gefangenen: sie seien in dieser Form „untragbar" und „mit Sicherheit selbstmordfördernd". (Stern vom 20.5.76) Daher erscheint es uns unerläßlich, daß die Isolation der Gefangenen umgehend aufgehoben wird. Dies kann nur erreicht werden, wenn die Häftlinge in einem sozialen Umfeld von mindestens 15—20 Personen leben konnen. (So auch Prof. Rasch)

Da sich die Gerichte einer Integration der politischen Gefangenen in den normalen Strafvollzug bislang aus „Sicherheitsgründen" widersetzten und zudem zum Teil den Zusammenhang zwischen dem gesundheitlichen Zustand der Gefangenen und ihren Haftbedingungen bestreiten, müssen gerade wir als Juristen die augenblicklichen Forderungen der betroffenen Häftlinge, ihrer Angehörigen und Anwälte unterstützen:

- **Einsetzung eines internationalen Untersuchungsausschusses zur Klärung der Haftbedingungen der politischen Gefangenen in der Bundesrepublik**
- **Zusammenlegung aller politischen Gefangenen in einer Haftanstalt!**

Um weitere Todesfälle von politischen Gefangenen zu verhindern, halten wir es für notwendig, auf den lebensbedrohenden Gesundheitszustand der in U-Haft befindlichen Gefangenen Wolfgang GRUNDMANN und Karl-Heinz ROTH aufmerksam zu machen.

Das teilweise aufgrund der Haftbedingungen entstandene Kiefernleiden von Herrn Grundmann, sowie die durch Isolationshaft hervorgerufenen Krankheiten — psycho-physische Erschöpfungszustände, Kreislaufstörungen und Konzentrationsschwächen (Gutachten Prof. Frey) — stellen eine latente Lebensgefahr dar, solange er weiterhin in U-Haft gehalten wird. Die medizinische Versorgung ist für einen derartigen Fall nach Aussage des Gutachters in keinem der zur Verfügung stehenden Haftkrankenhäuser ausreichend.

Die

Sofortige Haftverschonung für Wolfg. Grundmann

ist dringend erforderlich, denn eine Gesundung kann nur bei intensiver, optimaler Therapie in einem normalen Krankenhaus erfolgen.

Karl-Heinz ROTH, der mit lebensgefährlichen Schußverletzungen in U-Haft kam und bereits zweimal wegen akuter Lebensgefahr operiert werden mußte, unterliegt trotz seines weiterhin lebensgefährlichen Zustandes — Gefahr eines Darmverschlusses — schärfsten Kontakt- und Bewegungsbeschränkungen. Herr Roth muß sowohl auf einer chirurgischen als auch auf einer internistischen Station behandelt werden. Keines der in Betracht kommenden Haftkrankenhäuser verfügt jedoch über beide Stationen. Die infolgedessen (bisher dreizehnmal) erforderlichen Verlegungen können wegen der damit verbundenen zeitlichen Verzögerungen und Transportrisiken zum Tod führen. Deshalb ist eine

Sofortige Haftverschonung für Karl-Heinz Roth

erforderlich.

Die Personalversammlung der Berliner Gerichtsreferendare hat die Veröffentlichung dieser Erklärung am 26. 5. 76 mit 111 Stimmen bei 2 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen beschlossen.

Gerhard Widmer, Referendar Joachim Eckhoff, Mitglied des Personalrats

Wahrscheinlich haben die meisten von euch diese Anzeige im TAGESSPIEGEL vom 3.6.76 übersehen, da sie äußerst geschickt zwischen Antiquitäten- und Coca-Cola- Anzeigen verstedkt worden war.

Wie es zu der Anzeige kam und was sich daraus ergeben hat, soll kurz berichtet werden.

Ausgelöst durch den Tod von Ulrike Meinhof wurde für den Referendarbereich(es gibt in Berlin etwa 700 Gerichtsreferendar(e)innen) eine Dokumentation über d. die Unklarheiten von Ulrike Meinhofs Tod, die mörderischen Haftbedingungen der politischen Gefangenen und über die akute... Lebensgefahr für Karl-Heinz Roth und Wolfgang Grundmann gemacht und an alle Kolleg(en)innen verteilt. Auf der Personalversammlung vom 26.5.wurde der obige Anzeigentext eingebracht und nach vorhergehender Disskussion fast einstimmig verabschiedet(111:2:2)!

Dies Ergebnis ist besonders deshalb wichtig, weil es in einer Phase zunehmender Repression auch im Referendarbereich(Sonderverhöre, Nicht-Einstellung bzw.diskriminierende Sondereinstellung mit Sonderstatus für sog.Verfassungsfeinde, Disziplinarmaßnahmen und Stafverfahren) gelungen ist, offensiv auf die zunehmenden Unterdrückungsmaßnahmen zu reagieren. Denn z.Z. laufen mehrere Stafverfahren gegen einige Kollegen wegen einer ganz ähnlichen Aktion im Herbst 74, als 128 Gerichtsreferendare eine Anzeige zum Hungerstreik im Tgsp.veröffentlichten. Mit massiven Geldstrafen (Strafbefehle bis zu 3200 DM)soll versucht werden, heute, 1 1/2 Jahre später, diese damalige Meinungsäußerung zu sanktionieren, um so einem weiteren Gebrauch der Grundrechte durch die Gerichtsreferendare durch Abschreckung vorzubeugen.

Deshalb war es gerade zu diesem Zeitpkt. wichtig, genau an diesem Punkt wieder offensiv zu werden, um klar zu machen, daß wir Gerichtsreferendare uns so leicht nicht einschüchtern lassen.

Um die Angstschwelle -die heute bei jedem Kollegen mehr oder weniger groß vorhanden ist- möglichst gering zu halten und die Kollegen nicht ungeschützt ähnlichem Strafverfahren wie den jetzt laufenden auszusetzen, wurde die Anzeige (nur durch Handaufheben und Abzählen) als Meinungsäußerung der Personalversammlung vom 26.5.veröffentlicht. Da der Tagesspiegel aber auf der Nennung zweier Namen bestand, mußte die Anzeige mit den Namen zweier Kollegen erscheinen; ihnen wurden auch prompt Disziplinarmaßnahem angedroht.

Nach außen hin war die Anzeige insoweit ein Erfolg, als die Jahreshauptversammlung von Amnesty International Deutschland (die über Pfingsten hier in Berlin tagte) am 6.6. folgende Resolution verabschiedete:

"Die Jahresversammlung beauftragt den Vorstand, auf das schnelle Einsetzen einer neutralen internationalen Kommission ,die die Haftbedingungen der RAF- Häftlinge ~~XXX XXXX~~ prüfen soll, hinzuwirken. Besonderes Schwergewicht soll dabei auf die akuten Fälle der Häftlinge Grundmann und Roth, über deren gesundheitliche Situation wir erschreckende Informationen erhielten, gelegt werden.

einige gedanken zum emigrantenproblem

zu erst möchte ich feststellen,daß"gast=arbeiter"wohl nicht die richtige bezeichnung ist,da sie nicht freiwillig hier sind, sondern,um arbeiten zu können,mußten sie in die brd kommen.werlesen will,wie das kapital ihre dortigen arbeitsplätze vernichtet hat oder sie nicht entstehen läßt,lese das gutschriebene buch"ausverkauf eines unter-entwickelt gehaltenen landes,am beispiel der beziehung zwischen brd und iran".das ist mit abstichen auf fast alle klassischen emigrantenländer zutreffend.
ich wille speziell auf westberlin eingehen, weswegen ich etwas ausholen muß.als 1961 die mauer gebaut wurde,bedeutet das für die west berliner,daß die löhne stiegen, die damals unter bundesdurchschnitt lagen.vor der mauer kamen nämlich täglich tausende ostberliner zum arbeiten in die westsktoren.die arbeitgeber machten dabei einen schönen reibach, ~~wiel~~-weil sie ihre brüder und schwestern ganz schön übers ohr hauten:sie bekamen bis zu 4o% ihres gehaltes in ostmark,die nur einen wert von o,25dm hatte.trotzdem gab es genügend ostberliner die unter diesen bedingungen ~~arbeiter die unter diesen~~ arbeiteten,weil es noch immer mehr kohle war,als sie im osten verdient hätten.durch den mauerbau war die flüchtlingsschleuse dicht. es ergab sich für das kapital die schwierigkeit,daß sowohl eine industrielle reservearmee als auch arbeitskräfte fehlten. um am weltmarkt größere anteile zu erobern, mußten die löhne niedriger als in den anderen industrienationen sein,also produktiver sein. da bei vollbeschäftigung zum leidwesen der unternehmer die streiklust zunimmt,fielen ihn die"fremdarbeiter" aus weltkrieg 2 ein, waren es doch selben unternehmer,die schon unter adolf damit keine schlechten erfahrungen gemacht hatten.man mußte den neuen "fremdarbeitern"natürlich anders behandeln als damals.

ich will jetzt die tragik aufzeigen,die darin besteht,daß die nachteile, die arbeitsemigranten für deutsche bringen,daher stammen, daß deutsche und ausländische arbeiter nicht auf allen gebieten gleichgestellt sind,die deutschen arbeiter zu einem großen teil meinen,es läge daran,daß die emigranten zu viele hätten. (rechte)
daraus ergeben sich für das kapital folgende vorteile, die deutschen arbeiter hatten fast nur das nachsehen:
es kommen nur die besten und gesündesten arbeiter in die brd.(alle werden von deutschen ärzten in den heimatländern gemustert!)
da die emigranten meist im akkord eingestzt wurden,war es für die deutschen arbeiter bald so,als wäre ein normaler schüler in eine klasse mit lauter musterschülern versetzt worden.
so konnten die vorgabezeiten laufend gekürzt werden,das banddurchschnittsalter sank auf unter 3o,deutsche wurden aus diesen bereichen verdrängt,der anteil der emigranten ~~sti~~ stieg an bändern bis zu 9o%(ford)an.das hat die verhängnisvolle folge,das ~~hat~~ bedeutet, daß deutsche und ausländische arbeiter in der arbeit getrennt sind,was sich auch die freizeit auswirkt.(das ist für mich auch ein zentraler punkt, ~~raum~~-warum im fordstreik oder bei bmw die deutschen nicht richtig mitzogen und wie es dagegen bei opel war.)
arbeitsemigranten haben keine politischen rechte,können oftmals den betrieb nicht wechseln ,da die aufenthaltsgenehmigungen oftmals an einen betrieb gebunden sind.(feudalismus)
dadurch kann der unternehmer unzufriedene deutsche beliebig durch emigranten erstzen.

denn bei unfall,krankheit oder zu hohem alter sind sie jederzeit auswechselbar.wegen der unsicherheit der aufenthaltsdauer,sind sie bereit auf kosten ihrer gesundheit,möglich schlechte arbeitsplatzbedingungen zu haben, um dadurch zulagen zu kassieren,was eine humanisierung der arbeitsplätze enorm erschwert.
die geldüberweisungen in die heimatländer schaffen dort eine angebotslücke,welche dann durch importe aus der brd ausgeglichen werden müssen.von den steuern,die sie entrichten, bekommen sie außer abschiebehaft meist keinen gegenwert.die rentenzahlungen sind für die katz,wenn sie unter 5 jahre hier bleiben.
andere gründe,warum die emigranten bei vielen unbeliebt sind
da spielt zum einen die faschistische ideologie von den untermenschen noch eine rolle, die teilweise durch eigene sitten und nationale eigenheiten neue nahrung erhält.
nicht unerheblich ist der kampf um billige wohnungen.dazu einige zahlen:in kreuzberg leben 25%,im wedding 17% und im tiergarten 15% aller bewohner als emigranten.
viele der emigranten sind ledig oder können ihre frauen nicht nachholen.da in berlin ein männerüberschuß herrscht, führt das bei den chauvis natürlich zu besonderer agression,wenn einem frau einen ausländischen freund hat.da sie anders aussehen sind die emigranten geradezu dafür prädestiniert.da die emigranten die meisten arbeiten verrichten,steigert das natürlich das gefühl der deutschen,nicht der letzte dreck zusein.
nun zu der parole "ausländer raus"mit den emigranten gehen oftmals auch deren arbeitsplätze und die von den deutschen mit weg.die hier frei gewordenen sind sehr schlecht bezahlt, außerdem haben sie so einen starken akkord, daß sie nur wenigen jungen eingenommen werden könnnen.
um diese negativen seiten zu verhindern,müssen sich die deutschen arbeiter aus eigenem interesse für eine gleichstellung auf allen gebieten einsetzen,weil dannn die oben genannten tendenzen,die nur möglich waren,weil man zwei teile der arbeiterklasse gegeneinander ausspielen konnte,sich nur so verhindern lassen.
wenn die materiellen nachteile ausgeglichen sind verlieren auch die vorurteile an kraft deswegen ist eine intregation der emigrante in die deutsche arbeiterklasse vorraussetzung, um gegen das kapital zu bestehen.
ich hoffe,es gibt mal diskussionen darüber, wie man so was praktisch angehen kann.
das erwähnte buch ist von der cisnu,erhältlich bei ihrem bücherstand an der tu oder in den linken buchläden.

Brotmesser im Bauch

Auf grauenvolle Weise versuchte in der vergangenen Nacht der 25jährige Manfred G. aus Wilmersdorf Selbstmord zu verüben. In seiner Wohnung in der Düsseldorfer Straße Nr. 22 stach er sich ein Brotmesser in den Bauch, taumelte zur Wohnung seiner Nachbarin und klingelte. Die entsetzte Frau alarmierte sofort die Feuerwehr, die den 25jährigen in ein Krankenhaus brachte. Er schwebt in Lebensgefahr. Nach Angaben der Polizei wollte Manfred G. wegen Arbeitslosigkeit und bevorstehender Exmatrikulierung aus dem Leben scheiden.

"ABEND" 27.4.76

EINES, DER VIELEN OPFER DER "FREIEN MARKTWIRTSCHAFT"

Juan Carlos, im Volksmund verächtlich 'pelele' (Hampelmann) genannt

Spanien – Solidaritäts-Konzert

VIER STIMMEN FÜR DIE REPUBLIK IN SPANIEN

Gemeinsames Konzert von
MARA, PEDRO FAURA, GLORIA und CARLOS ANDREU
zur Unterstützung der politischen Gefangenen
in Spanien

Freitag, 25.6. - 20¹² Uhr - TU-audimax

M A R A singt katalonische Folklore - das zentrale Thema dieser Lieder ist der Kampf für die Unabhängigkeit Kataloniens von der Madrider Zentralregierung.

P E D R O F A U R A ist ein eindeutiger Vertreter des spanischen politischen Liedes. Einige seiner Liedertexte stammen von Miguel Hernandez, dem spanischen Volksdichter, der von den Franco-Faschisten ermordet wurde.

C A R L O S A N D R E U singt militante Volkslieder aus Aragon, einer armen Provinz südlich der Pyrenäen. So handeln diese Lieder auch von der Kargheit und Dürre des Landes, vom harten Leben des Volkes, vom Kampf des Volkes gegen die Folgen der Emigration und gegen die Errichtung von Atomkraftwerken.

G L O R I A ist eine neue Sängerin der traditionellen spanischen Kampflieder.

Allen vier Sängern ist gemeinsam, daß sie von der spanischen Volksmusik ausgehen. Sie haben sich zusammengeschlossen, um in verschiedenen Städten Europas das gemeinsame Konzert "Vier Stimmen für die Republik in Spanien" zu veranstalten. Durch ihre Lieder gewinnt man einen Überblick über die heutige Lage in Spanien und über die politische Entwicklung in den letzten vierzig Jahren. PEDRO FAURA sagte uns:

"Dies ist kein kurzfristiger Zusammenschluß für ein oder zwei Konzerte, auch nicht die Entstehung einer neuen Musikgruppe, sondern - einfach gesagt - die Konsequenz einer Idee, die viele Künstler, viele spanische Sänger im Kopf haben: Wir haben uns zusammengeschlossen, weil wir wissen, daß es immer notwendiger wird, im Bereich der Kunst kollektiv zu arbeiten, d.h. konkret für uns: im Bereich der Lieder. Wir müssen aufräumen mit dem Bild, das die Feinde der Volkskunst und der Volkskultur von uns geben, das Bild des einzelnen Sänger-Individuums, der Boheme usw. Alle Künstler haben eine Reihe von Erfahrungen und Vorstellungen, die sie mitteilen wollen. Die kollektive Schöpfung und Darstellung ist ein Schritt zum Zusammenschluß aller, die in den Kampf strömen, den unser Volk gegen seine Unterdrücker führt. In unserer Gruppe geht es vor allem darum, eine kollektive Arbeit zu schaffen. Wichtiger als die Namen der Sänger ist das Ziel, das wir haben."

Die Gruppe wird einige Lieder gemeinsam singen, andere Lieder werden von den einzelnen Sängern vorgetragen. Neben schon klassischen Liedern wie "A la Huelga", "Douch vas Morena" u.a. stehen Lieder nach Texten bekannter Dichter wie Miguel Hernandez und Blas de Otero sowie Lieder, die die Sänger selbst geschrieben haben. Das Konzert gibt so auch einen Überblick über die Entwicklung der spanischen Volksliedkultur in den letzten vierzig Jahren.

Beim Konzert in Westberlin wird auch der Sänger und Gitarrist A N D R E S C A R M O N A auftreten. Seine Musik ist der Flamenco, die Musik, die der Ausdruck all der Leiden des arbeitenden Volkes von Andalusien ist. Er singt Lieder in allen musikalischen Formen des Flamenco, wie z.B. Martinetes, Soleares, Tangos gitanos, Fandangos usw., traditionelle Lieder und Lieder mit eigenen Texten, oft in der Form der Letrillas (der sog. "kurzen Texte"). Oft handeln die Lieder von der Unterdrückung der andalusischen Bauern durch die Großgrundbesitzer:

"Las Tierras de Andalusia
las tienen cuatro senores,
unos se quedan con los frutos
y nosotros con los sudores."

"Das Land von Andalusien
Besitzen vier Herren.
Sie nehmen die Früchte
Und wir behalten den Schweiss."

Zwei Westberliner Interpreten werden als Ausdruck der deutschen Solidarität mit den um Freiheit kämpfenden Völkern Spaniens ein Lied vortragen, das der Westberliner Komponist ERHARD GROSSKOPF im Herbst 1975 anläßlich der Todesurteile gegen fünf spanische Antifaschisten geschrieben hat.

TOD DER MONARCHIE - ES LEBE DIE REPUBLIK!

FREIHEIT FÜR ALLE POLITISCHEN GEFANGENEN IN SPANIEN!

Initiative
"Spanien-Solidaritätskonzert".

PORTUGAL SPANIEN

★ Nr.5 Juni 76 ★

Von der Ordnung der Dinge und der Wörter
Die Frauen – Portugals letzte Kolonie
Das Dilemma nach den Wahlen
Landkooperativen im Ribatejo nach dem 25.11.
• • •
Osttimor
• • •
Soldatenbewegung in Frankreich
• • •
Stadtteilbewegung in Barcelona
Wirtschaftliche Situation und
soziale Kämpfe der Arbeiter in Südspanien
u.v.a.m.

Bezug u. Abos:
Portugal-Spanien-Gruppe
c/o „Das politische Buch"
Lietzenburger Str. 99
1 Berlin 15

ERKLÄRUNG DES "KOMMANDO HOLGER MEINS" ZUR SACHE (1. TEIL)

wir wollen jetzt hier was zur sache sagen. das heißt zur sache und uns. weil das unser ziel ist: uns und die sache in eins zu setzen: im kampf gegen die entfremdung/vereinzelung/gegen die maschine mensch zu sein + zu werden, bringen wir das hier auch zusammen.

bewaffnete politik ist mittel zur befreiung - oder sie wird falsch, kehrt sich gegen uns. es ist die geschichte des antagonismus, die geschichte der gruppe und jedes einzelnen in ihrem begriff: revolutionärer kampf, die das konzept: guerilla hervorbringt. klassenkampf ist klassenkrieg, heute. aus der realität des klassenkriegs ergibt sich für uns die notwendigkeit - und so auch die möglichkeit - uns zu bewaffnen, krieg zu führen gegen den imperialistischen staat.

wir haben uns bewaffnet für die aktion, für die befreiung der gefangenen aus der raf, für den antiimperialistischen befreiungskampf. die herausforderung von stockholm ist die kontinuität der raf, die kontinuität des bewaffneten angriffs: die sprache des guerillakommandos, die nicht auszulöschen ist. die dieser staat nicht auslöschen kann - auch diese veranstaltung nicht, die dem einzigen zweck dient zu behaupten, es gäbe uns nicht, unsere politik, raf, oder anders: es gäbe nur wahnsinnige, psychopathen, lehrlinge, verführte, befehlsempfänger + rädelsführer. diese veranstaltung ist teil der psychologischen kriegsführung, deren linie der staatsschutz zu dieser veranstaltung gezogen + vorbereitet hat. wie die dümmlichen serien der presse, konkret im stern, über unseren kampf nichts sagen, aber alles über das projekt der psychologischen kriegsführung, das in der presse die rezeptionsmuster dieser strategie antizipiert.

diese veranstaltung soll die sache verdecken, um die's geht: daß die raf den us-imperialismus in seinem hinterland angreift, in seiner sichersten kolonie, in seinem strategischen subzentrum brd, daß wir kriegsgefangene sind und dieser staat uns als kriegsgefangene vernichten muß.

das ist die sache hier und jeder konnte das verfolgen in den letzten tagen, daß an den wenigen punkten, wo die veranstaltung hier aufgebrochen wurde - als wir und die anwälte von der liquidierung von ulrike gesprochen haben - daß müller uns da nicht ausreden läßt, daß er hier vorsitzt, um die inhalte, die die auseinandersetzung hier bestimmen, aus der verhandlung zu eliminieren.

die ermordung von ulrike ist aber der punkt jetzt.
die ermordung von ulrike:
jetzt wo in stammheim die gefangenen sich für die anschläge auf die headquarter verantwortlich erklärt haben und die verteidiger anträge gestellt haben die die funktion der BRD für die US-Politik beweisen jetzt wo sich in west-europa widerstand entwickelt gegen die BRD als US-stellvertreter in europa jetzt wo es in diesem prozess um die kommandoaktion von Stockholm geht, die aktion mit der die gefangenen aus der RAF rausgeholt werden sollten und die die kontinuität der RAF ist die ermordung von Ulrike jetzt ist die gezielte r e a k t i o n des staats: gegen die RAF.

jeder der die BRD angreift, begeht selbstmord, sagt Leber. Wer kämpft ist selbst schuld, wenn er vernichtet wird: das ist immer der dreh, mit dem der staat seine vernichtung zu rechtfertigen sucht - aber die auch nur seine struktur verrät, die der maschine: in der der mensch zum objekt, teil der maschine, gewalt gegen sich selbst wird.

weitere Artikel dazu, wurden wegen 2 aktueller Artikel zurückgestellt. INFO

Die RAF ist das gegenteil: bewaffneter angriff, revolutionäre intervention: headquarter, hungerstreik, stockholm. weil der faschismus des staats nicht zu vermitteln ist gegen uns, unsere praxis, raf - muß,der staat uns für verrückt, zu selbstmördern erklären.

Darum werden jetzt vom staatsschutz spannungen behauptet, die es gegeben haben soll unter den gefangenen aus der raf und die es nicht gab und nicht gibt. behauptungen mit denen der staatsschutz auf andreas zielt, mit denen die bundesanwaltschaft den nächsten mord vorbereiten will.

die vom staatsschutz veröffentlichten briefe von ulrike sind gefälscht. darum ist jetzt unsere sache hier mal zu lesen aus briefen, die von ulrike sind, die was über uns sagen die von ulrike sind, die authentisch sind, die was über uns sagen: die gruppe, den prozess, die struktur: durch die und für die wir kämpfen, die den militärischen zweck hat: bewaffnete politik möglich zu machen. darum lesen wir jetzt 3 briefe von ulrike, weil sie den prozess zeigen, von dem wir teil sind, den wir/jeder einzelne bestimmt, der orientiert ist an dem enzigem ziel: befreiung und indem sich die struktur entwickelt, die die neue gesellschaft antizipiert. wir lesen die drei briefe um klar zu machen an authentischen texten was wir sind, was wir wollen, auf was wir aus sind - gegen die entfremdung, die totalität der maschine zu setzen: den menschen, uns.

WIR MACHEN UNSERE GESCHICHTE SELBST !

- BAUERNKÄMPFE IN CAJAMARCA - EIN GESCHICHTSBUCH, GESCHRIEBEN VON PERUANISCHEN CAMPESINOS - INS DEUTSCHE ÜBERSETZT

Das Buch vermittelt einen guten Einblick in den Kampf der Bauern im Norden der peruanischen Anden, gegen semifeudale Abhängigkeitsstrukturen, für Land und nationale Befreiung. Die Campesinos selbst haben in diesem Geschichtsbuch die Geschichte ihrer Kämpfe für andere Bauern ihres Landes dokumentiert. Ein wichtiges Dokument für alle, die an Problemen der Dritten Welt arbeiten.

ca. 120 Seiten mit über 60 Illustrationen, Preis ca. 6,50

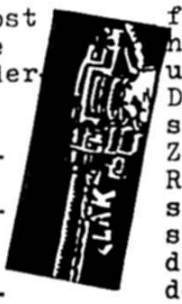
Bestellungen an AGRARLIT, Heusteigstr. 49, D 7 Stuttgart 1 oder über fortschrittliche Buchhandlungen und 3-W-Gruppen

PROZESSERKLÄRUNG DER BRIGATE ROSSE

Aufgrund der immer noch bestehenden k iterienlosigkeit des infos,drucken wi r diesen artikel ab. wir konnten uns n icht mit dem kozept dieses artikels i dentifizieren,da er sich für den auf bau einer kommunistischen partei ein setzt. wir betrachten diesen artikel als eine dokumentation der ereignisse in italien.
wir glauben , das er eine diskussion auslösen könnte. info

Am 17. Mai wurde in Turin der Prozeß gegen 23 Genossen der Brigate Rosse, 8 davon Gefangene, die anderen auf freiem Fuß, eröffnet. In dem Prozeß soll über die Aktionen der BR seit 1972 verhandelt werden (u.a. die Entführung des faschistischen Gewerkschafters Bruno Labate, des Fiat-Personalchefs Amerio und des Richters Sossi).
Zu Prozeßbeginn war Turin eine Polizeifestung: alle Zufahrtsstraßen kontrolliert, das Gerichtsviertel schon am Tag vorher von Polizei besetzt, im Gericht Ausweiskontrollen, die 8 Gefangenen im Gerichtssaal von 50 Karabinieri bewacht.
Zu Prozeßbeginn gab Maurizio Ferrari für die 8 Gefangenen und zwei der anderen Genossen die nachfolgende Erklärung ab. Mit der Erklärung entziehen die Genossen ihren Verteidigern die Mandate. Es wurden daraufhin vom Gericht Zwangsverteidiger ernannt, die nicht aus dem Kreis der bisherigen Vertrauensverteidiger kommen.

"Vor allem wollen wir von der revolutionären bewaffneten Bewegung die Bedeutung dieses Prozesses und warum wir daran teilnehmen erklären. Unsere Entscheidung, vor Gericht zu erscheinen, ändert nichts an unserer Einschätzung über Rolle und Funktion der bürgerlichen Legalität, die wir schon bei anderen Gelegenheiten dargelegt haben, sondern will im Gegenteil den politischen Zweck, den die Bourgeoisie in ihren verschiedenen Fraktionen (von den Reaktionären über die Demokraten zu den Revisionisten) damit unter den spezifischen Bedingungen der gegenwärtigen politischen Situation verfolgt, aufdecken.
In der Krise, in einem Moment in dem das Überleben des kapitalistischen Systems selbst in Frage steht, wird es für die Bourgeoisie zur absoluten Notwendigkeit, denjenigen Widerspruch zu eliminieren, der für sie am gefährlichsten ist; d.h. diejenige Fraktion des Proletariats, die schon auf die Zerstörung des Staates hinarbeitet.
Auch dieser Prozeß entspricht diesem Erfordernis der Bourgeoisie. Das Ziel dieses Gerichts ist sehr viel weiter gesteckt als die bloße Kriminalisierung einiger Militanter oder ihrer Organisation. Was es treffen soll, ist eine historische Tendenz, ein strategisches Programm: DEN BEWAFFNETEN KAMPF FÜR DEN KOMMUNISMUS.



Aber in der Absicht selbst, der proletarischen Revolution den Prozeß zu machen, liegt seine Unmöglichkeit besiegelt. Es ist eine Illusion, wenn dieses Gericht glaubt, den BEWAFFNETEN KAMPF FÜR DEN KOMMUNISMUS mit dem Terror der Verurteilungen austreiben zu können, denn er lebt und entwickelt sich in den Fabriken, in den Stadtteilen, in den Schulen, in den Gefängnissen, überall, wo es ein Proletariat gibt.
Sicher, die kommunistische Revolution geht auch durch eure Gerichte, aber nicht in der Rolle von Angeklagten. Sossi, de Gennaro, Paolini dell Anno, sie haben den Weg gewiesen; und für alle anderen ihres Schlages ist es nur eine Frage der Zeit.
Wir erklären uns öffentlich als Militante der kommunistischen Organisation Brigate Rosse, und als kommunistische Kämpfer übernehmen wir kollektiv und vollständig die politische Verantwortung für alle ihre vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Aktionen.

Damit wird jeder juristisch-legale Ansatz für diesen Prozeß hinfällig. Es gibt nichts, wofür die Angeklagten sich verteidigen müßten, während auf der anderen Seite die Ankläger die kriminelle, antiproletarische Praxis des Regimes, das sie vertreten, zu verteidigen haben. Wenn also jemand hier Verteidiger braucht, dann seid ihr es, verehrte "Exzellenzen".
Um jede Zweideutigkeit auszuräumen, entziehen wir unseren Verteidigern das Mandat und fordern sie auf, falls sie zu Pflichtverteidigern ernannt werden sollten, jede Kollaboration mit dem System zu verweigern.
Wir wollen damit den Kampf auf seine reale Ebene zurückbringen und rufen den revolutionären Avantgarden die Parole zu: DEN ANGRIFF GEGEN DAS HERZ DES STAATES FÜHREN!
An dem Punkt, an dem die Krise angelangt ist, hat die Bourgeoisie nur eine Wahl, die ihr von den strukturellen Widersprüchen an der ökonomischen Basis aufgezwungen wird: rigide soziale Kontrolle und Zerstörung jedes proletarischen Widerstandes, insbesondere seiner organisierten Formen. Das Instrument dafür ist der imperialistische Staat der Multinationalen.
Die politische Krise, von der die bürgerlichen Institutionen im Moment ergriffen sind, darf jedoch nicht täuschen: Wenn sie einerseits die Zersetzung des aus dem Widerstand hervorgegangenen demokratischen Staates bedeutet, produziert auf der anderen Seite

dieser Zersetzungsprozeß selbst die Elemente einer effizientistischen und militärischen Rekonstruktion des gesamten Staatsapparates. Auch der historische Kompromiß, der versucht - in dem Maß, in dem sich die Bedingungen für seine Bestätigung als Herrschaftsprojekt herstellen werden - sich als pazifistische und reformistische Lösung außerhalb dieser Dialektik darzustellen, wird sich den grundsätzlichen Absichten der imperialistischen Zentralen nicht entziehen können. Der Reformismus hat seine materielle Basis und s einen fruchtbarsten Boden in der Expansionsphase des kapitalistischen Zyklus, in der Phase, in der die Bourgeoisie einen Teil der akkumulierten Profite abgeben kann, um

Teile der Arbeiteraristokratie zu korrumpieren. Auf diese materiellen Voraussetzungen gestützt arbeiten die Agenten des Reformismus an der Modifikation der Bewußtseinsstrukturen der proletarischen Klasse. Die Manipulation besteht in der Ablenkung des Gewaltpotentials, das jedes Proletariat akkumuliert, auf falsche, für das Überleben des Systems nicht gefährliche Ziele.
In der Krise, wenn diese materielle Basis entfällt, schwinden proportional die Manipulationsmöglichkeiten. Die kapitalistische Produktionsweise wird von wachsenden Teilen des Proletariats wieder in ihrer absoluten Feindlichkeit erlebt.
An diesem Punkt gerät der Reformismus in die Krise und wird zur reinen Ideologie: Wenn die Bourgeoisie ihn als letzte Waffe ausspielt, um die Massen zu bremsen, so nicht in der schlicht unbegründeten Hoffnung, seine Absichten zu verwirklichen, sondern um die Bewußtwerdung des Proletariats über die Notwendigkeit, sich auf die Auseinandersetzung vorzubereiten, so lange wie irgend möglich zu verzögern. Wenn in der Überproduktionskrise die Wirkung der reformistischen Spritze nachläßt, dann werden die Waffen geschmiedet

sein und es werden die Reformisten selbst sein, die, gegen das aufständische Proletariat, dazu greifen. Über alle Vorwände und ideologischen Schnörkel hinaus kann daher der "historische Kompromiß" nichts anderes sein als eine Lösung im Schoß der imperialistischen Konterrevolution. Im besten Fall ist er eine Gummikugel im Gewehr der Schergen. Und auch darüber macht man sich besser keine Illusionen.

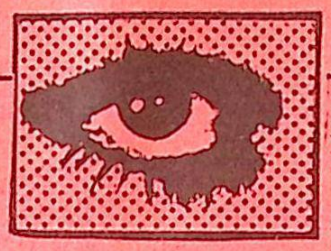
Wenn das die Realität ist, dann hat die Wählerbefragung am 20. Juni nur einen Sinn: Auf den von der Bourgeoisie vorgelegten Fragebögen anzugeben, welche möglichen Gleichgewichte ihr weiteres Überleben erlauben. Und außerdem sollen diese Wahlen nach den Vorstellungen der Bourgeoisie dazu dienen, die in den Massen vorhandene Spannung, die sich inzwischen offen im Bürgerkrieg ausdrückt, wieder auf den Boden der " korrekten demokratischen Spielregeln" zurückzubringen. Die Interessen des Proletariats bleiben daher dieser Frist völlig äußerlich. Noch nie ist so klar geworden wie in diesem Moment, daß Teilnahme an dieser Wahlfarce heißt, die eigenen Henker zu wählen. So wie in diesem Moment auch klar wird, daß es das Interesse des Proletariats ist, den im Gang befindlichen Bürgerkrieg zu verschärfen und ihn in BEWAFFNETEN KAMPF FÜR DEN KOMMUNISMUS zu verwandeln.
Bewaffneter Kampf für den Kommunismus heißt in dieser Phase grundsätzlich zweierlei:
- den Angriff gegen das Herz des Staates führen
- die Einheit der revolutionären Bewegung in der kämpfenden Partei herstellen.
Wenn der Staat das Instrument der Konterrevolution ist, dann ist es Aufgabe der revolutionären Kräfte, ihn in seinen vitalen Zentren zu disartikulieren (so etwa: außer Funktion setzen, ausrenken, aus den Angeln heben), den Angriff gegen alle seine Äußerungsformen, ausgehend vom unmittelbaren Zwangsapparat, zu tragen. Die bewaffnete Initiative

besonders gegen die direkt zur Unterdrückung der organisierten revolutionären Bewegung eingesetzten Kräfte hat daher Priorität: von den Sonderberichten über die Antiguerrillaeinheiten zu den staatlichen Lagern und den politischen Zentralen, von denen aus sie geleitet werden.
Wer die strategische Bedeutung dieses Angriffs in dieser Phase nicht versteht, ist zur Niederlage verurteilt, weil er sich selbst außerhalb des Hauptwiderspruchs stellt, mit dem sich das Proletariat absolut auseinander setzen muß.
Nach mehreren Jahren partieller Erfahrungen auf dem Gebiet der bewaffneten proletarischen Initiative muß man zur Kenntnis nehmen, daß es mehrere kämpfende Organisationen gibt. Jede greift partielle, mehr oder weniger umfassende Probleme auf, aber keine ist in der Lage, allein die ganze Komplexität des Kampfes zu repräsentieren. Die Einheit der revolutionären Bewegung ist ein Problem, das heute jeder kommunistische Kämpfer fühlen muß, das aber nicht als einfache arithmetische Summe der verschiedenen Organisationen gelöst werden kann. Notwendig ist eine politische Auseinandersetzung über das strategische und prinzipielle Vorgehen, die schnell in einem dialektischen Sprung in Richtung auf die Einheit der kommunistischen Bewegung in der kämpfenden Partei führen muß.

Ziel dieser Erklärung ist, alle kommunistischen bewaffneten Organisationen aufzufordern diesen Prozess zu Anlass einer politisch-militärischen Auseinandersetzung und einer Vereinheitlichung in der Perspektive der KÄMPFENDEN PARTEI zu machen.
DEN ANGRIFF GEGEN DAS HERZ DES STAATES FÜHREN
DIE EINHEIT DER BEWAFFNETEN KOMMUNISTISCHEN BEWEGUNG IN DER KÄMPFENDEN PARTEI HERSTELLEN
BEWAFFNETER KAMPF FÜR DEN KOMMUNISMUS

Turin, 17. Mai 1976
Erklärung unterschrieben von :
Pietro Bassi, Pietro Bertolazzi, Alfredo Buonavita, Renato Curcio, Maurizio Ferrari, Alberto Franceschini, Prospero Gallinari, Arialdo Lintrami, Roberto Ognibene, Tonino Paroli.
Wir halten die Anwälte, die die Nominierung VON Seiten des Gerichts akzeptieren für Kollaborateure. Wir fordern sie auf, die Übernahme formal und öffentlich zu verweigern. Falls sie die Kollaboration mit dem Staatsgericht akzeptieren werden sie die Verantwortung dafür gegenüber der revolutionären Bewegung zu tragen haben.
Ehre der Genossin Ulrike Meinhof, kommunistische Kämpferin der RAF, ermordet von den Schergen des Imperialistischen Staates der Multinationalen der Brd.

anzeigen



jugendfreizeitheim sucht für ein zeltlager vom 15.7.-5.8. insosopol/bulgarien noch teilnehmer zwischen 16 und 19 jahren anmeldung:tel 411 13 77

2 autoradios(mw,lw, betreibbar mit 6 od.12volt) umsonst abzugeben gegen eine spende an die rote hilfe westberlin, tel 831 27 61

schwedenurlaub für männer
gemeinsam mit westdeutschen männergruppen können wir im lui/august in mittelschweden urlaub machen. zur näheren information und organisation der fahrt treffen sich interessierte männer am mi.,16.6. um 14uhr in der schule für erwachsenenbildung, tempelhof, burgemeisterstr.3o-32(raumV)

wer hat lust in westdeutschland sachen zu verkaufen?wenn du einen bulli hast,evtl. auch einen reisegewerbeschein,dann ruf doch mal an bei uns. außerdem brauchen wir noch einen teppich und balken zum bau eines hochbettes möglichst umsonst oder ganz ganz billig wolfgang 251 45 6o
wer kann türkisch? 251 45 6o, außerdem suchen wir regal, schrank, waschmaschine, fahrräder

suche waschmaschine und kühlschrank tel 347829

suche händerringend mfg zu den jazztagen in mr(11.-14.6.) oder wen, der mitkrampt schu 612 27 49

2 zimmer in wg frei,kreuzberg,je 6oo,- beteiligung am abstand 612 27 49

suche jemand, der mir beim übersetzen meines buches aus dem griechischen(habedic evangelien auseinandergepflückt und versucht, die widersprüche herauszuarbeiten)hilft, interesse an der sache hat und vielleicht auch einen weg zur veröffentlichung weiß-ich sitze in holland undder ty, der es mit mir übersetzen wollte, ist verschwunden. nikos christodoulou kerkstraat 358, amsterdam/holland

kinderladenräume in steglitz,nähe stadtpark ab 1.8.76 zu vermieten. miete 17o.-abl. 7oo.-. unsere bezugsperson(w) sucht ab 15.8.76 oder 1.9. tätigkeit im päd.bereich jahrelange erfahrung in:kila-arbeit, kitaarbeit mit elternarbeit, jugendarbeit. zusatzbildung für vorschul- u. hortarbeit. tel. 774 57 34

in unserer wg wird längerfristig ein zimmer für einen mann um 2o frei(8oo.-abstand,19o.-kaltmiete). wir sind 3 frauen,2männer,hauptstudium-examen-berufstätig. wir versuchen, solidarisches verhalten mit verwirklichung der interessen des einzelnen zu verbinden tel 791 32 84(steglitz)

wg-projekt: wir wollen die entfremdeten sexuelle und psychischen beziehungen im reproduktionsbereich angehen und suchen dazu leute mit eigenen vorstellungen. langfristig schwebt uns pol. arbeit und evtl. die materielle sicherung durch koll. arbeit vor. tel. 782 34omichael, 691 31 98 hermann

welche genossen haben ein klavier zu verschenken oder aber billig abzugeben?bitte unter 614 78 7 melden,heike verlangen, ab 18 uhr

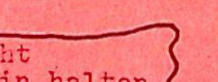
jugendfreizeitheim (nicht staatlich) im norden berlins sucht ab herbst 76 einen männl. mitarbeiter zum kennen lernen möglichst ab sofort. soll erfahrung mit jugendarbeit haben und schon woanders gearbeitet oder eine lehre haben. tel.411 37 44(12-18uhr)

verkaufe:1 s-w fernseher
1 farbfernseher
2 walkie-talkies(zulassungsfrei)
repariere:radio,fernseher,tonband
james fraty, weserstr.19o,tel 625 61 8o

ACHTUNG!!! postnachsendeanträge werden jetzt vom kob überprüft,er erkundigt sich bei der alten andresse, ob der betreffende noch da wohnt.

ich, m.24,stud.theaterwiss.+psychologie, suche nicht zu teuren platz in wg oder gleichgesinnte:ulli,tel 391 18 37

liga derhemmunglosen purraucher sucht sympatisanten.von alkohol und nikotin halten wir wenig. was haltet ihr von zappa oder leute erschrecken?? 492 17 38



wir suchen ab sofort 2-zi.whg(wenn's geht ne helle) melden bei heußler,1-21,wilhelmshavenerstr.61

IRAN-CHILE

nadina,und iris aus berlin grüßen renate petra aus heidelberg. wir sind froh, euch kennengelernt zu haben

4 reifen für opel 5.9o-13(4-lochfelgen) billig abzugebbn tel 3o7 595o od 213 2823
bettgestell für 1o- abzugeben(schmal) tel 213 2823

wg(w,m,m, 1 kind 6mon) sucht ab sofort frau mit kind(nicht älter als 1 jahr)

dringend!brauch noch mehr bücher!!!!! wer kann mir für 5 wochen folgende bücher leihen(sie sind in den bibliotheken vergriffen und ich brauch sie für's examen: zinnecker"emanzipation der frau und schulausbildung.laatz: berufswahl und berufszufriedenheit der lehrlinge. höhn:ungelernte in der brd. susa 312 47 41

ag-berufsverbote-repression gegen frauen

liebe frauen. wir,12 frauen aus verschiedene fb der fu, haben uns vor 4 wochen aus einem gemeinsamen interesse zusammengetan. wir wollen die spez. diskriminierungen von frauen im arbeitsberufsfeld untersuchen und insbesondere die fälle, in denen frauen durch zunehmende pol. verschärfung u. repression von frauenspezifischen berufsverboten betroffen sind (z.b. weil sie lesbisch sind, abgetrieben haben oder schwanger sind) veröffentlichen und gegebenenfalls eine doku erstellen. wenn euch solche fälle bekannt sind oder ihr selbst betroffen seid, dann meldet euch bitte, wir brauchen dringend material kontakt:rosi fisch, 1-47, finkensteinallee32a tel 832 41 19

suche dringend kontakt zu primärpatienten oder -therapeuten; hans-adolf hildebrand,schenkendorfstr.1o,35oo kassel

kreuzberger renovierungskollektiv übernimmt alle maler-klempner-tischler-und elektroarbeite, die im haus anfallen tel. 614 12 77 dienst. 15-18 uhr,sonst 12-15 uhr

wir,3 frauen,4männer suchen für große wg im zentrum leute möglichst mit kindern zw.2-4j. bitte melden bei 881 47 5o

wir sind zahnarzthelferinnen und zahntechniker und suchen zum aufbau einer zahn-kollektivpraxis leute die das auch wollen. ruft uns an: 261 3o 1o

wir,4 leute fliegen vom 22.8.-19.9. in die türkei(instanbul), suchen noch 5 witere leute zwecks verbilligter gruppenreise,regul.52o.- dann 38o,-. tel 612 65 41 gilla od. gerh.

kinderladeh charlottenburg sucht noch kinder zwischen 12 und 18 monaten,feste bezugsperson vorhanden, lisa 854 39 44

ferienwohnung im berner oberland:vom 3.-25.7. in blankenburg/simmental/schweiz.6 betten pro woche dm/sfr. 3oo,-.anfragen bitte an: dorothee nick,1-3o, eisenacherstr.1o1. tel. 216 57 op

suchen schwangere frauen,zwecks informations austausch und spätere babybetreuung(vielleicht babyladen. heidi,9mon. 821 82 31 steglitz barbara,6 mon, 215 4 o9 schöneberg

Erzieher oder andere päd. kräfte mit ausbildung und praxis für arbeit in obdach gesucht(kleinkinder, vormittagsgruppe, vorschule, jugend-und erwachsenenarbeit) bezahlung gesichert, ab anfang 1977 tel 851 14 56(sabine) od.3o6 65 o4(angela)

-in der akademie der künste:ausstellung über die märchenerzähte-republik (im zushang mit litteratur),bis 11 juli,täglich 1o-19 mittw chs:kostenlos.

HELMUT HOHL wird am Vorabend des 17. Juni, also am 16. Juni zum Abschluß einer CDU-Demonstration auf dem Ku-Damm eine Rede zum "Tag der deutschen Einheit" halten. Vielleicht könnte man irgendwie ausdrücken, daß das nicht gut ist.

DONNERSTAG

do 17.6. 2o uhr:
SCHWULE IM FERNSEHN videofilm und diskussion inder GALERIE 7o, 1/12, schillerstraße 7o, zwischen wilmersdorfer und kaiser friedrich anläßlich der ausstellung "SICH EMANZIPIEREN LERNEN"-eine ausstellung in zusammenarbeit mit derHAW.

WGI-TREFFEN (wohngemeinschaftsinitiative) do 17.juni, 19 uhr stud.-heim dauerwaldweg1 s-bahn grunewald, endstation 17er bus.

FREITAG

Spanien-Solidaritäts-Konzert
2o Uhr TU Audimax

termine: -jeden freitag von 17-19 h,mieterberatung im laden der bürgerinitiative"Verein für polit. bildung im wedding",martin-opitzstr. 25

Helfertreff der Bürgerinitiative Westtangente: 19 Uhr

- Für die Fête der B.i.Westtangente am 19 juni werden noch mithelfer gesucht(pfannkuchen u. bulettenbäcker usw.)Treffen:mittwoch um 19 h im laden,cheruskerstr.1o,1-62.

SAMSTAG

KINDERFEST AB 14 UHR AUF DEM FU-CAMPUS
sa 19.6. ab 19.oo für die NICHT-MEHR-KINDER. veranstalter: SAK
auf der wiese zwischen wiso und jur fak.
gruppen: LEUT!PAMPELMUSIK!TUPAC AMARU!
der erlös geht zu 25% an ein geplantes kommunikationszentrum, 25% ans aktionskommitee gegen berufsverbote, 25% fürs frauenhaus, 25% an die antifa-widerstandsgruppe, macht 1oo%!

Fest in der HAW

- "Wir um 2o"sendung vom SFB II,sonntags um 2o h (oft sehr gute themen).

BÜRGERINITIATIVE WESTTANGENTE
CHERUSKERSTR! 1O, 1/62
fr 11.6./19.oo:treffen der mieter von abrißhäusern
sa 12.6./nachmittags: im tiergarten
1. inform. d. wedding-gruppe
2. stand beim sommerfest der initiative tiergarten-viertel
mi 16.6./19.oo: vorbereitungstreffen für das sommerfest cheruskerpark
fr 18.6./19.oo: großes helfertreffen für das sommerfest
sa 19.6./ab 15.oo SOMMERFEST IM CHERUSKERPARK AM GASOMETER
so 27.6./15.oo: 5, ALTERNATIVE STADTRUNDFAHRT. abfahrt colonnenstr./ecke cheruskerstr.
do 1.7./19.oo: vorstandswahl

TERMINE:

DIENSTAG

di 15.6. 18 uhr fu henry-ford-bau, hörsaal A: das leben einer politischen gefangenen - originalaufnahmen von kämpfen am 1.mai 1973 in madrid--
rainer fromann (rechtsanwalt) berichtet über seine erfAHRUNGEN als prozeßbeobachter in spanien. SPANIENGRUPPE FU

MITTWOCH

PUW 18 Uhr

- Film "Z" im SFB III,16.6. 2o.15

INHALT:

PH-LÄUSE	S.2	KNAST	S.13
HAW	S.3	Schmücker Prozeß	S.14
Besuchsverweigerung	S.4	Ulrike	S.15
Psycho Folter	S.5	Offener Brief	S.16
Reichsbahn	S.6	Gerichtsrefendare	S.17
PUW/RZ	S.7	Emigranten	S.18
Reisetips	S.8/9	Spanien	S.19
Gefangenenrat	S.10	Erklärung H.M.	S.20
Impressum	S.12	Brigarte Rosse	S.21
		Anzeigen	S.23